

**bbz landschaftsarchitekten
Joos & Mathys Architekten
Plangrün**

**Seefeld Horw Luzern
Vorprojekt 30.11.2022
Vision Seefeld 17.01.2023**

**bbz landschaftsarchitekten
Joos & Mathys Architekten
Plangrün**



**Vorprojekt Version 1.0
30.11.2022**

Projektorganisation

**bbz landschaftsarchitekten
Joos & Mathys Architekten
Plangrün**

**Gesamtprojekt-
leitung Planer:** **bbz landschaftsarchitekten bern gmbh**
www.bbz.la
Tino Buchs

**Landschaftsarchi-
tektur/Projektlei-
tung Landschaft:** **bbz landschaftsarchitekten bern gmbh**
www.bbz.la
Tino Buchs (PL)
Clara Gross (PL Stv.)

**Baumanagement
Landschaft:** **Plangrün AG**
www.plangruen.ch
Jo Ottiger (PL)
Thomas Lang (PL Stv.)

Fachplanung

Sportplatzplanung:

Plangrün AG
www.plangruen.ch
Jo Ottiger (PL)

Umwelt:

see-land.plan
www.seelandplan.ch
Christoph Iseli
Lea Fluri

CSD Ingenieure Luzern Kriens
www.csd.ch
Otto Holzgang

Wasserbau:

Schubiger AG Bauingenieure
www.schubiger-nw.ch
Peter Scheilwiller

Lichtplanung:

Bartenbach GmbH
www.bartenbach.com
Mirza Murvat

Bauingenieur:

Ferrari Gartmann AG
ferrarigartmann.ch
Patrick Gartmann

**bbz landschaftsarchitekten
Joos & Mathys Architekten
Plangrün**

**Gesamtprojekt-
leitung Planer:** **bbz landschaftsarchitekten bern gmbh**
www.bbz.la
Tino Buchs

**Architektur/Projekt-
leitung Hochbau:** **Joos & Mathys Architekten AG**
www.joosmathys.ch
Peter Joos (PL)
Kirstin Leibundgut (PL Stv.)

**Baumanagement
Architektur:** **Joos & Mathys Architekten AG**
www.joosmathys.ch
Peter Joos (PL)

Waber Architekturrealisation GmbH
waber-ar.ch
Stefan Waber

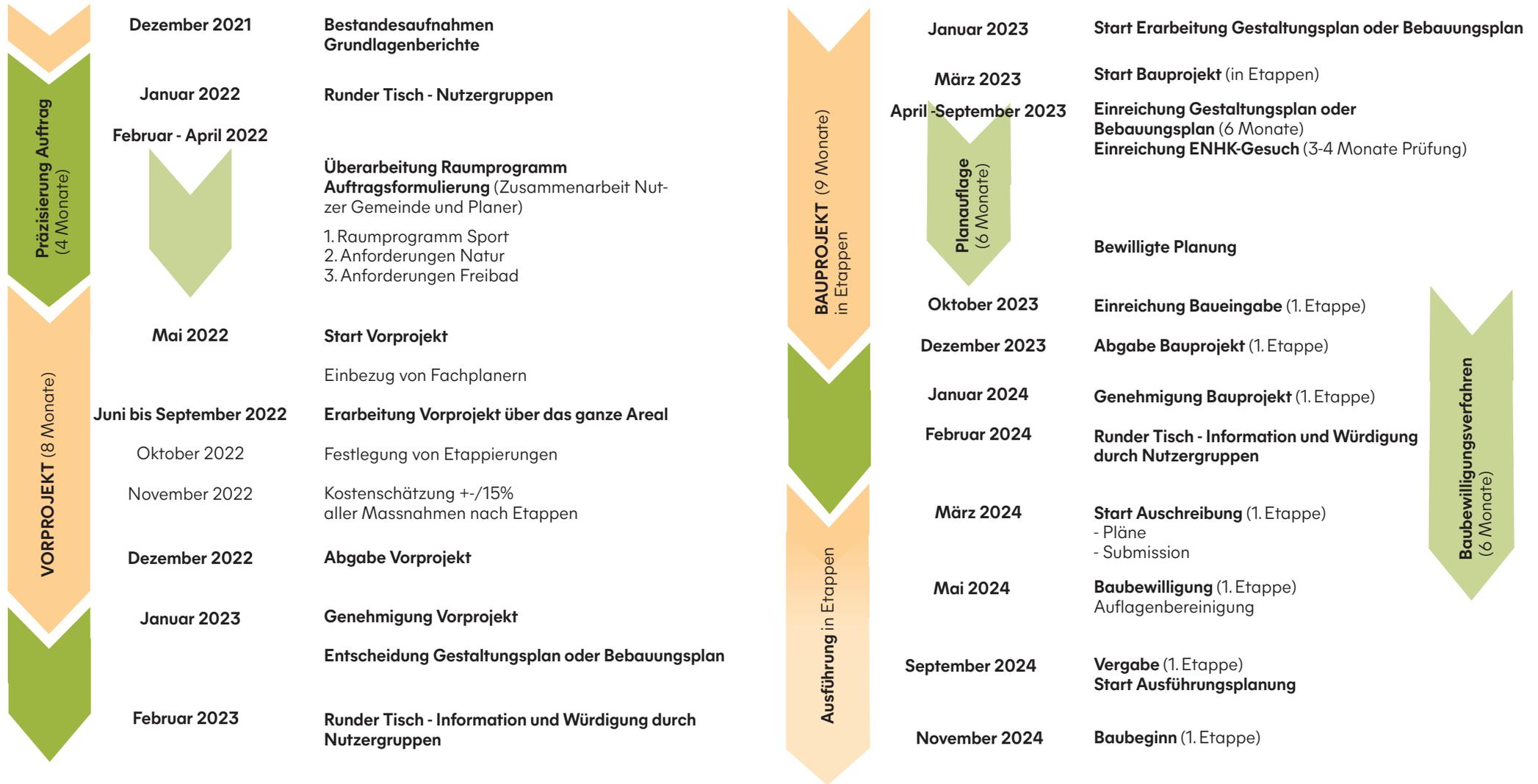
Fachplanung

Bauingenieur: **Ferrari Gartmann AG**
ferrarigartmann.ch
Patrick Gartmann

Gastroplanung: **SUITED & BOOTED Hospitality Partners AG**
www.suited.ch
Magnasch Joos

HLKS: **W&P ENGINEERING AG**
www.wpe.ch
Raphael Berwert

Elektroingenieur: **Zimmermann Engineering AG**
www.ze-ag.ch
Urs Zimmermann



Ausgangslage



Im Jahr 2022 wurde durch die Gemeinde Horw ein Studienauftrag für die Umgestaltung des Seefelds ausgeschrieben.

Folgende übergeordnete Ziele wurden angestrebt:

- Einordnung des Projektes in den übergeordneten Kontext.
- Aufwertung des gesamten Areals Seefeld als Gebiet für Natur, Freizeit, Sport und Erholung für alle Anspruchs- und Altersgruppen. Dabei sollen möglichst viele Synergien zwischen Sport- und naturnah gestalteten Freizeitflächen entstehen.
- Umsetzung von hochwertigen Planungen mit nachhaltigem Nutzwert in den Bereichen Landschaftsarchitektur, Architektur und Sportanlagen.
- Aufwertung der Vernetzung sowohl in ökologischer Hinsicht als auch bezogen auf den Fussverkehr.
- Optimales Abstimmen von Nutzungen und Interessen der Anspruchsgruppen (Orte für spezifische Nutzergruppen sowie Orte für Mehrfachnutzungen).
- Ein Konzept, das etappierbar und flexibel umsetzbar ist.
- Schaffen von Mehrwerten für die Bevölkerung.

(Auszug Programm Studienauftrag vom 03.12.2019)



Von Januar 2021 bis Dezember 2022 haben diverse Vorabklärungen inklusive eines Gutachtens durch die ENHK stattgefunden.

Anlässlich der Startsitzen im Januar 2022 wurde das Vorprojekt gestartet, um per Ende 2022 eine Übersicht über die Machbarkeit, Kosten und die Etappierbarkeit zu erlangen.

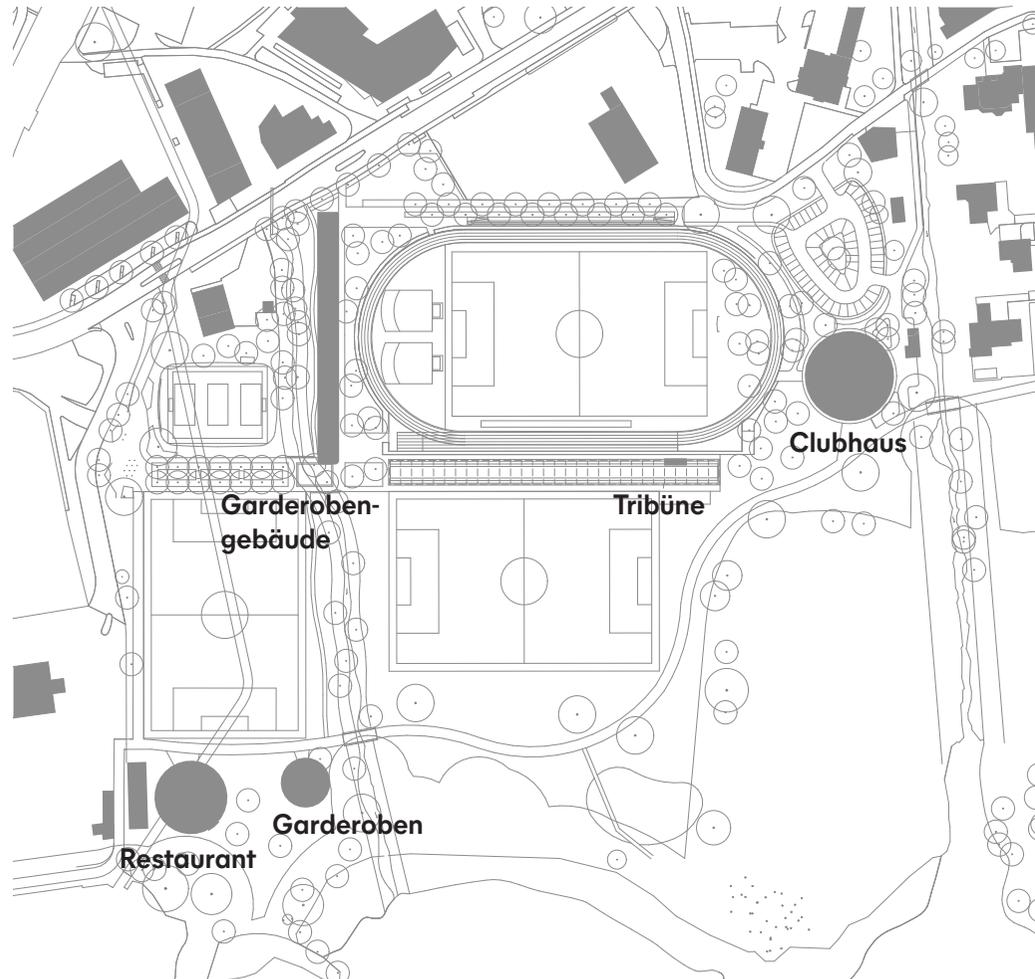
Es wurde über den gesamten Perimeter ein Entwurf im Masstab 1:500 ausgearbeitet und in Form von Situationsplänen, Grundrissen, Schnitten und Visualisierungen dargestellt. In Sitzungen mit der Projektsteuerungsgruppe sowie verschiedenen Interessengruppen wurden die Anforderungen an den Park und die Gebäude konkretisiert und auch die Etappierung entwickelt. Auf dieser Basis wurde eine Kostenschätzung mit einer Genauigkeit von +/- 20% erarbeitet.

Landschaftsbild & Städtebau



Der Parkentwurf vermittelt als grüner Rücken zwischen dem Ufer und der heutigen Siedlungskante und bildet so das noch fehlende Bindeglied. Das Seeufer wird für die Bewohner räumlich erlebbar gemacht, bleibt aber auf der gesamten Länge unverbaut. Die Riedflächen werden erhalten, mit Feuchtwiesen ergänzt und gehen weich in die Parkflächen über. Wildhecken aus Sträuchern und Bäumen strukturieren das Areal zwischen der urbanen Kante und dem See. In den dadurch entstehenden Teilräumen fügen sich die neuen Gebäude, Allmendflächen sowie die Sportinfrastruktur ein und bilden eine abwechslungsreiche Parklandschaft. Das Baumkonzept greift zudem die Themen der Weichholz- und Hartholzauen auf und gliedert den Park in unterschiedliche Atmosphären.

Der Seeuferweg erscheint als Perlenkette, an die sich Freiräume und Punktbauten reihen und verbindet so die einzelnen Teilräume. Aussichtspunkte entlang des Weges schaffen Bezüge über das Ried hinweg zum Vierwaldstätter See. An anderen Orten kommt das Ried mit seinen angrenzenden Feuchtwiesen nah an den Weg und wird so erlebbar. Durch den Rückbau von Mauern und Zäunen wird der Weitblick zusätzlich geöffnet.



Der aufgezeigte Städtebau-Typus orientiert sich an historisch gewachsenen Seefronten urbaner Bebauungen am Wasser wie wir sie von Schweizer Seen kennen und auch an den oberitalienischen Seen in kleinen Ortschaften vorfinden.

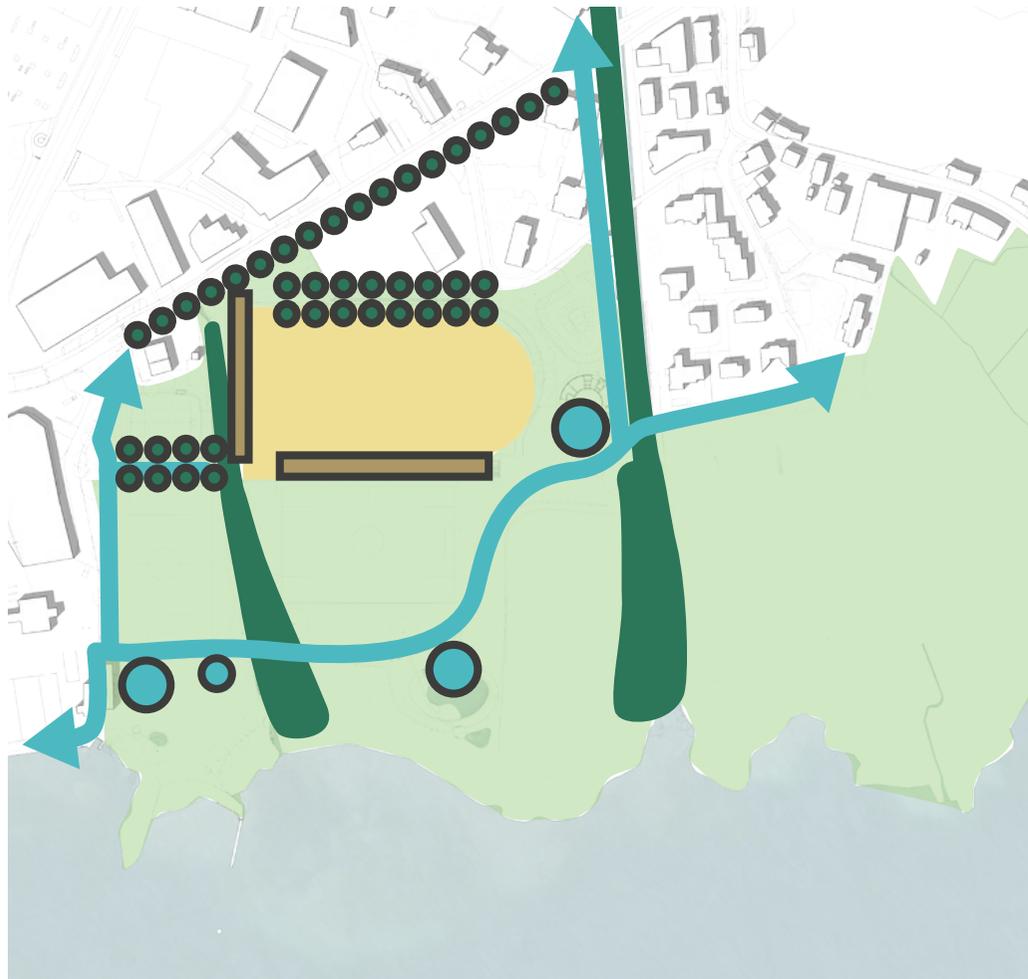
Eine dichte Anordnung von Häusern soll ein identitäts- und sinnstiftendes Ensemble ergeben, welches sich mit einem präzisen Gesicht zum Quai und zum See hin ausrichtet und so einen Kontrast zur schönen Landschaft mit den grosszügen offenen Freiflächen der Sportanlagen, des Seebades und der Auenlandschaft des Naturschutzgebietes bildet.

Entlang des geschwungenen modifizierten Landschaftsweges treten die Neubauten der Freizeitanlagen als pavillonartige ein- bzw. zweigeschossige unter sich verwandte, wiederkehrende Orientierungspunkte auf.

Im Gegensatz zu der runden Form der Pavillions, orientiert sich das neue Tribünengehäuse an der länglichen Gestalt des bestehenden Garderobegebäudes im Seefeld. In der Silhouette übernimmt es die Dimensionen in Höhe, Breite und Länge des Bestandes und formt mit diesem zusammen eine offene Sportarena.

Die Stufen der Tribüne sind niedrig gehalten, was die Durchsicht von der Rundbahn bis zum See ermöglicht.

Konzept



Das Konzept des Wettbewerbsentwurfs wurde in seinen Grundzügen beibehalten und weiterentwickelt. Der Park wird durch die bestehenden, aufgewerteten Gewässer, welche von einer dichten Ufervegetation begleitet werden in Landschaftskammern unterteilt, welche von Norden nach Süden verlaufen. In Ost-West-Richtung betonen Baumreihen die Wegachsen in Verbindung mit den Sportflächen. Der Uferweg führt als Perlenkette durch den seeseitigen Landschaftsraum, an den die neuen Parkbauten angegliedert sind. Die Sportanlagen werden in den Park integriert und von den beiden Längsbauten gerahmt.

Konzeptelementet

-  Strukturelement Baumreihe
-  Strukturelement Wildhecke
-  Parkwegsystem Seefeld
-  Perlen am Seeuferweg
-  Leichtathletikanlage
-  Freizeitraum und Ried



Konzept Wegsystem
 — Fussgängerwege
 — Seeuferweg
 — Zubringerachsen Sport



**Konzept
 Aussichtspunkte**
 ☀️ Aussichtspunkte



Konzept Kammern
 ■ Riedbezug
 ■ Seebezug

Das Wegsystem knüpft an bestehende und zukünftige Wegachsen an. Somit ist das Wegnetz mit den kommenden Entwicklungen kompatibel und schafft eine klare Erschließung über einen langen Zeithorizont.
 Beim Spazieren entlang des Uferwegs wechseln sich verschiedene Raum- und Natureindrücke ab. Aussichtspunkte entlang des Weges schaffen Bezüge über das Ried hinweg zum Vierwaldstätter See. An anderen Orten kommt das Ried mit seinen angrenzenden Feuchtwiesen nah an den Weg und wird so erlebbar.

Teilbereiche



Eingangspatz
Der Eingang in den Park wird durch einen Platz gebildet der zwischen dem Zugang von der Kantonsstrasse, dem Weg zu den Sportanlagen und dem Zugang zum Uferweg mit dem Seebad vermittelt.

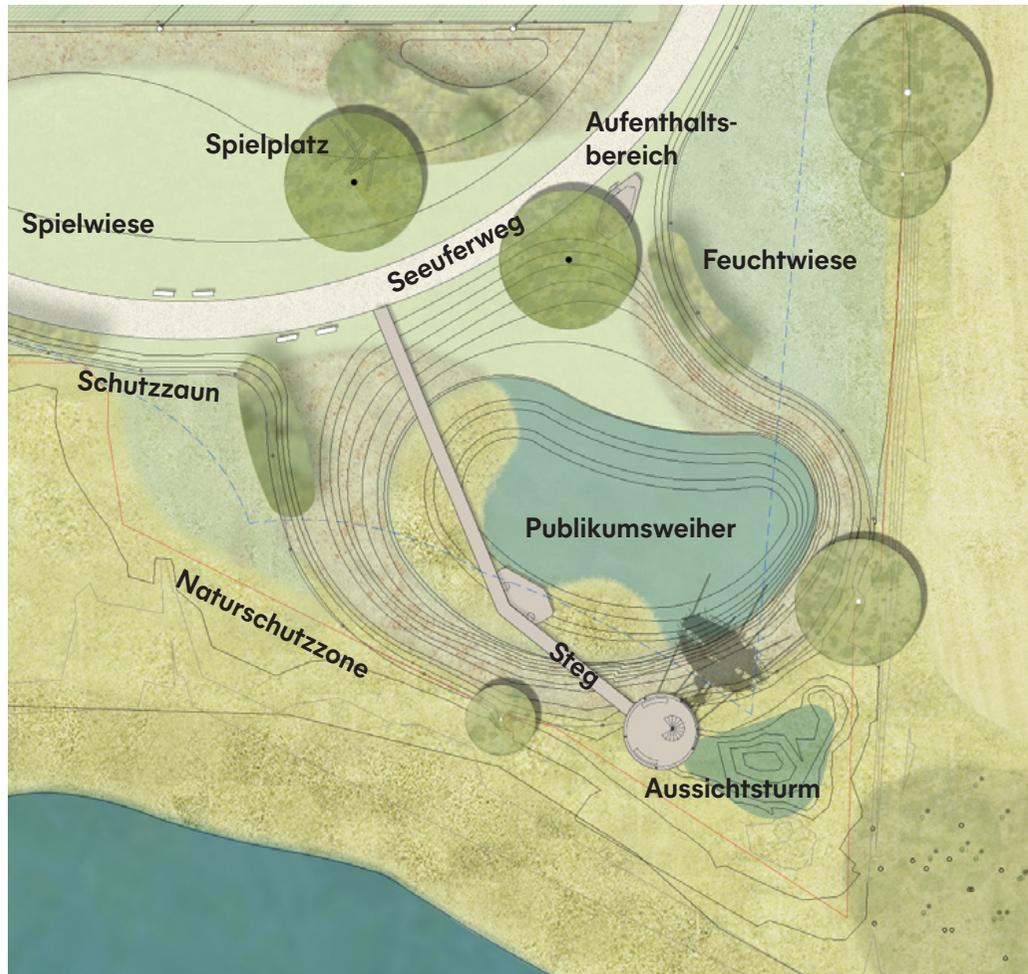




Seebad

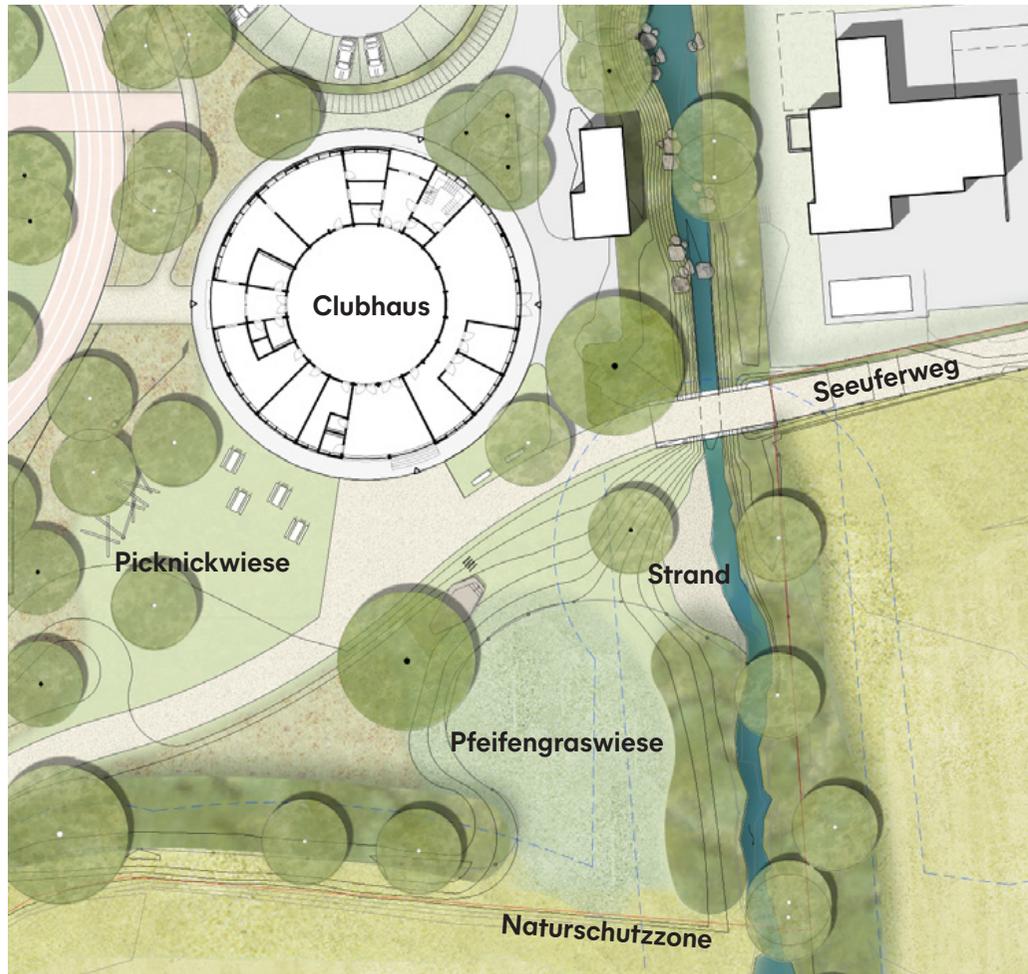
Das neue Seebad Horw ist geprägt durch seine offene Liegewiese und die beiden Pavillonbauten, in denen das neue Restaurant und die Garderobe untergebracht sind. Das Seebad wird gerahmt von Schilfgürteln und Wildhecken sowie schattenspendenden Bäumen.





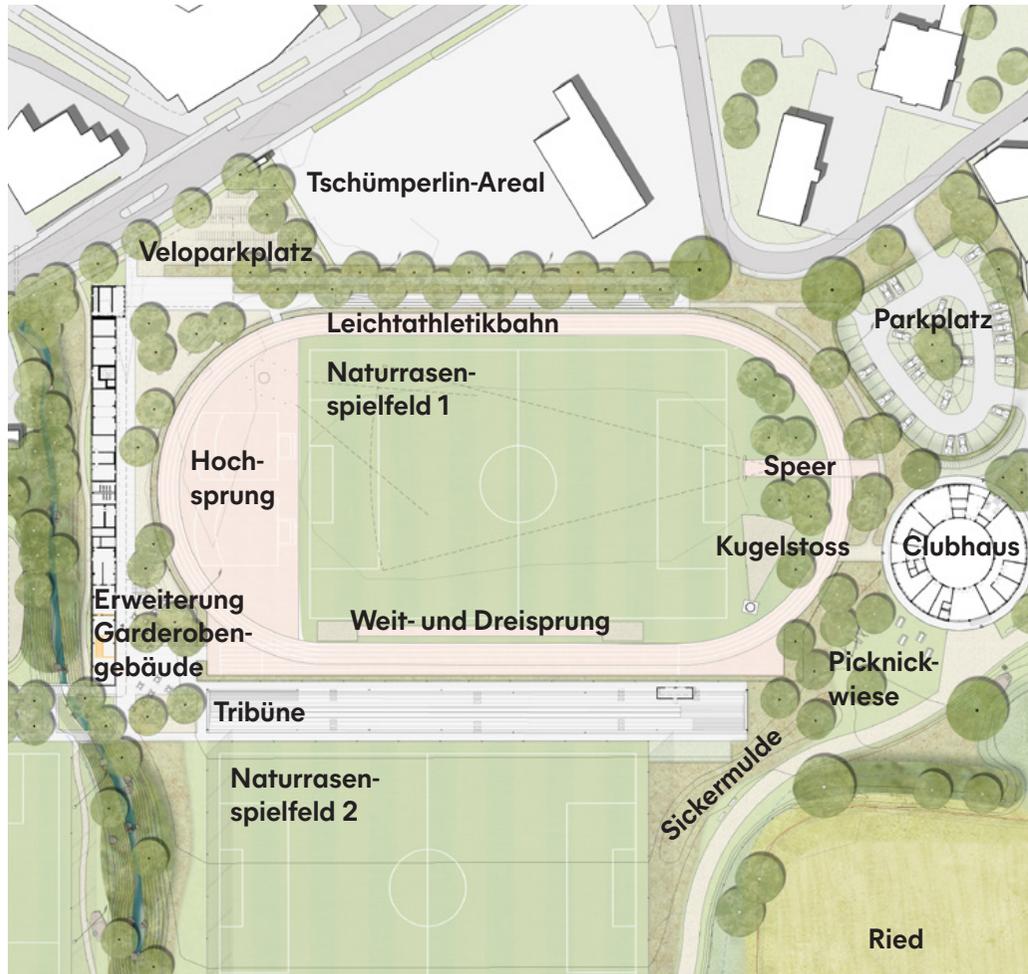
Publikumsweiher
Der Weiher bietet den direkten Zugang zum Wasser und lädt zum Entdecken dieses Lebensraums ein. Ein Holzsteg führt über das Wasser bis zum Aussichtsturm, von dem sich die eindruckliche Landschaft und die Vögel im Ried beobachten lassen.





Dorfbach
Von der neuen Brücke über den Dorfbach streift der Blick über den renaturierten Bach bis zu seiner Mündung in den See. Über die Feuchtwiese hinweg reicht der Blick über das Ried. Eine Plattform in der Feuchtwiese lädt zum Beobachten und Entdecken ein. Neben der Brücke führt die Wiese hinunter zu einem kleinen Strand am Dorfbach.





Sportanlage
Die bestehende Sportanlage mit Fussballfeldern und Leichtathletikanlage wird neu organisiert und mit einem zweiseitigen Tribünengebäude ergänzt. Von hier lassen sich sowohl die Geschehnisse auf der Rundbahn als auch auf dem südlichen Rasenspielfeld beobachten.



Umwelt



Die bestehenden Naturschutzzonen werden durch eine Pufferzone und möglichst extensivierte Nutzungen im Nahbereich gefördert. Die Wege und intensiven Nutzungen sind durch einen Damm von den Naturschutzflächen getrennt, was einerseits einen grösseren Platzgewinn für das Ried mit sich bringt, als auch die Störung durch Personen verringert. Ein Zaun an der Unterkante des Weges verhindert das Eindringen von Hunden, ist aber für Wildtiere wie Rehe überwindbar. Er ist leicht vom Boden abgehoben, sodass auch kleinere Tiere wie Igel unter dem Zaun durchschlüpfen können.

Legende

National:

 Naturschutzzone

Kantonal:

 Naturschutzzone

 Wasserseitige Naturschutzzone

 Umgebungszone

Kommunal:

 Riedschutzzone

Planung:

 Erweiterung Pufferzone (6790m²)

 Fläche für ökologische Aufwertung

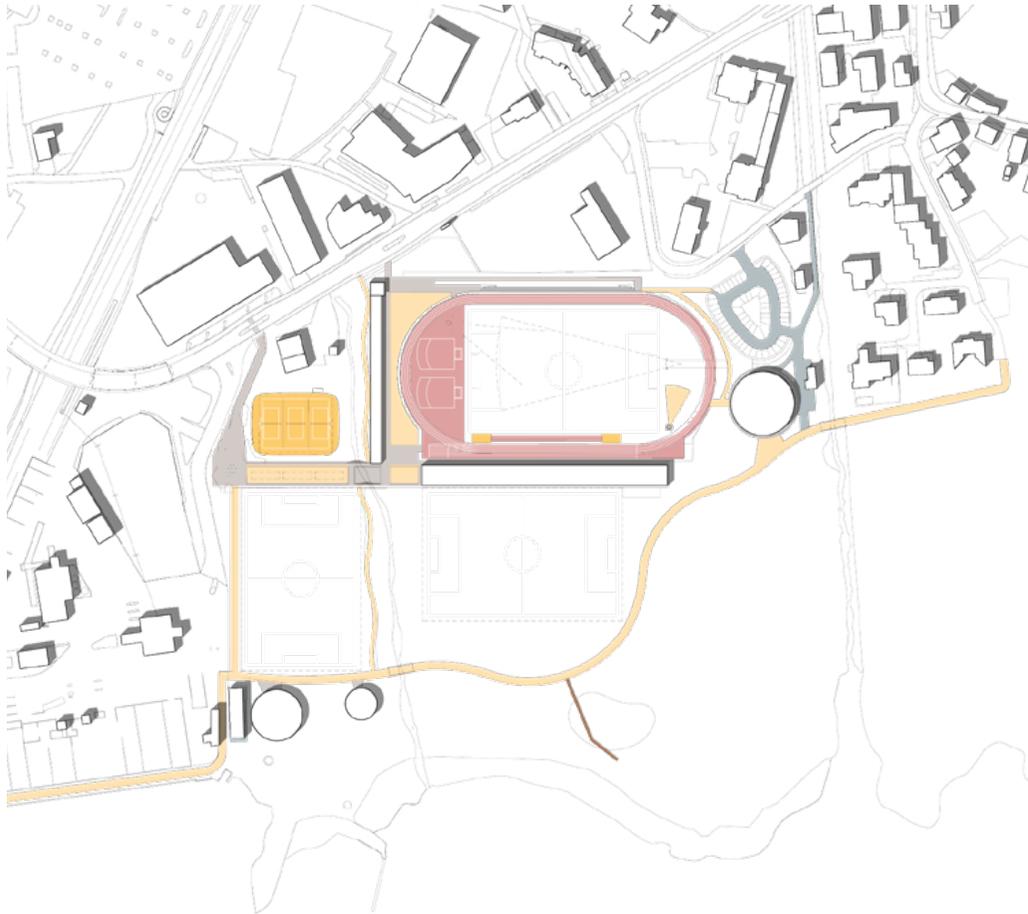
 Schutzzaun



Ausserhalb der geschützten Riedfläche ergänzen vorgelagerte Feuchtwiesen, Blumenwiesen und ein für Parkbesucher erlebbarer Weiher die bestehenden ökologischen Strukturen. Diese Flächen bilden eine wertvolle Ergänzung zum Ried und erhöhen gleichzeitig das Naturerlebnis für Spaziergänger, während die störungssensiblen Bereiche der Naturschutzfläche geschützt werden. Abgestufte Wildhecken mit vorgelagertem Krautsaum strukturieren den Park in Nord-Südrichtung. Sie schaffen Vernetzungen vom See ins durchgrünte Quartier und bilden Trittsteine zwischen den intensiv genutzten Parkelementen.

Legende

- Sportrasen
- Wiese
- Blumenwiese
- Schotterrasen
- Wildhecke mit Kleinstrukturen
- Feuchtwiese
- Ried
- Schilf



Die Materialisierung der Oberflächen ist wo immer möglich versickerungsfähig gestaltet. Im Bereich stark beanspruchter Flächen und bei den Sportflächen wird auf die entsprechenden Beläge ausgewichen. Südlich der Sportachse sind alle Wege chaussiert und nur der Eingang zu den Gebäuden mit Betonplatten gestaltet. Diese kommen auch bei den stark genutzten und teilweise befahrenen Flächen rund um die Sportanlage sowie bei den Hauptzugängen zum Einsatz.

Die wichtigen Zufahrtswege zum Parkplatz sowie zum Abwasserpumpwerk und den Lagerflächen im Clubgebäude werden asphaltiert. Parkfelder für Autos und Velos werden chaussiert oder mit Schotterrasen begrünt.

Wege

-  Chaussierung
-  Asphalt
-  Beton
-  Holz

Sportflächen

-  Rundbahn bestehend
-  Sand (0.1-1.2mm)

Nr	Massnahme	Auswirkung auf									
		Pufferwirkung	Geschützte Arten Flora	Geschützte Lebensräume	Amphibien-Leitarten	Säugetiere, Vögel, Fauna allg.	Vernetzung	Störungen Flachmoor	Besucherlenkung	Verbesserung der Moorhydrologie	Zusätzliche naturnahe Flächen in Übergangszonen zum Flachmoor in m2
1.1	Aufhebung Camping-Platz	++	+	+	+	+	0	++	+	+	
1.2	Neuorganisation Sportplätze	++	+	+	+	+	0	+	0	+	
1.3	Neue Wegführung	0	+	+	+	+	0	+	++	+	
1.4	Licht- und Lärmkonzept	0	0	0	+	+	0	++	+		
2.1	Sumpfdotter-Wiesen	+	++	++	+++	+++	+	0	0		1645
2.2	Fromental-Wiesen	+	++	++	++	+++	+	0	0		5570
2.3	Pfeifengras-Wiesen	+	++	++	+++	+++	+	0	0		644
2.4	Publikumsweiher	0	+	++	+++	++	+	0	++		
2.5	Ausdolung und Revitalisierung Fließgewässer	0	+	++	++	++	++	0	0	+	
2.6	Ast- und Steinhäufen	0	0	0	+++	++	++	0	0		
2.7	Wildhecken und Feldgehölze	0	+	++	++	+++	++	0	0		5950
2.8	Wassergräben entlang Fussweg	0	0	0	+	0	+	+	+		
2.9	Zugang zum Steinibach	0	0	0	0	0	0	+	++		
2.10	Zaun	0	0	0	0	-	-	++	++		

0 Keine/Neutrale Wirkung

+ Positive Wirkung

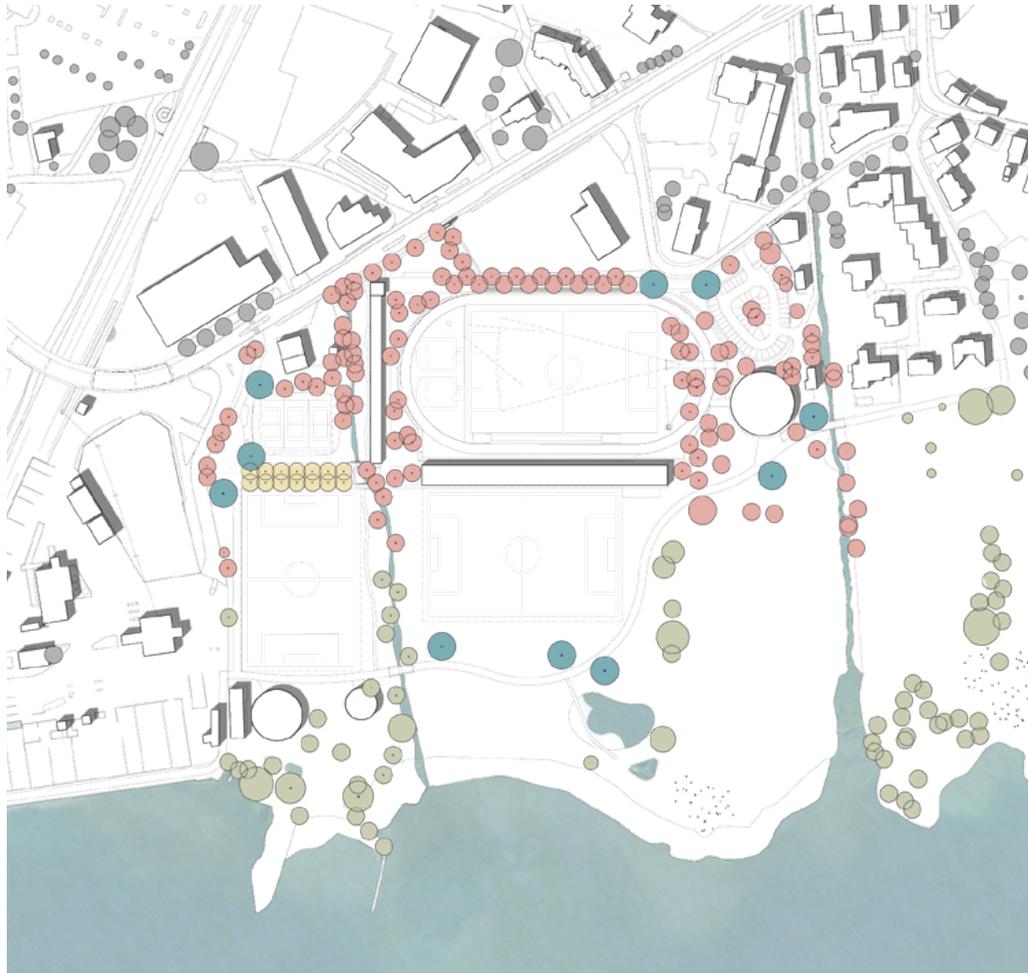
++ Stark positive Wirkung

- negative Wirkung

-- Stark negative Wirkung

*Gewinn Lebensraum (Fläche)

**Gewinn Lebensraum (Fläche + Qualität)



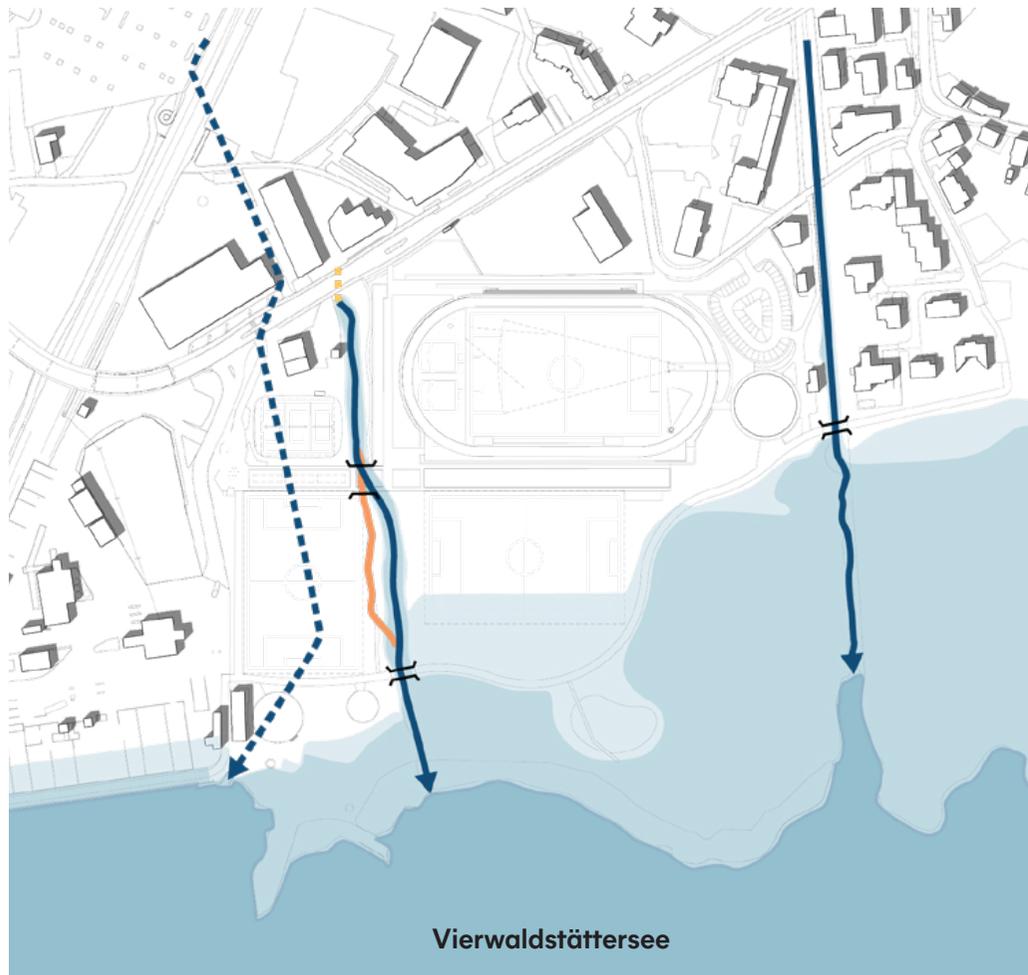
Standorttypische, ökologisch wertvolle Bestandsbäume werden erhalten. Neue Baumpflanzungen nehmen die Idee des Schwemmlandes auf und arbeiten mit ökologisch wertvollen und standortgerechten Arten.

Im Bereich des Seeufers dominieren Weichholzaunen mit Silberweide, Schwarzerle und Schwarzpappel als Leitarten. Im hinteren, landwärtigen Bereich geht die Weichholzaunenzone in die Hartholzaunenzone über. Hier dominieren Esche, Traubeneiche und Vogelkirsche. Einzelne grosse Parkbäume wie Eichen und Blutbuchen akzentuieren wichtige Orte.

Die neuen Gehölzpflanzungen erzeugen einen offenen Charakter und gewährleisten Sichtbeziehungen zum See. Entlang der Kantonsstrasse begleitet eine Baumreihe das Trottoir.

Legende

-  Arten der Weichholzaunen
-  Arten der Hartholzaunen
-  Baumdach
-  Solitär
-  Baum bestehend
-  Baum neu



Der Dorfbach wird in Verbindung mit dem Hochwasserprojekt des Kantons auch ökologisch aufgewertet. Das genaue weitere Vorgehen befindet sich zurzeit noch in Abklärung. Um die Promenade bis in das Seefeld erweitern zu können, muss diese in einem kurzen Abschnitt im Gewässerraum des Dorfbachs geführt werden. Zwischen dem Abwasserpumpwerk und dem See kann er dafür grosszügig ökologisch aufgewertet werden. Der Neubau der Brücke im Rank wird mit dem Hochwasserprojekt abgestimmt und kann einen höheren Durchfluss sowie mehr Raum für den Bach bieten.

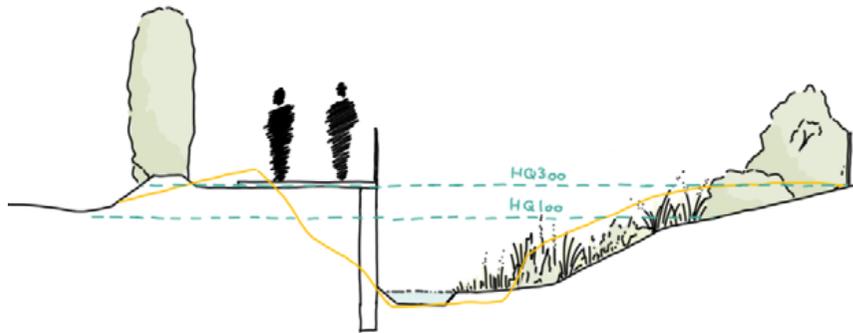
Der Sportplatzbach muss zugunsten des dritten Rasenspielfelds teilweise verlegt werden. Er wird jedoch komplett ausgedolt und nur noch von zwei Brücken überspannt. Das riedseitige Ufer bleibt unverändert, sodass hier keine Riedflächen verloren gehen.

Der Steinbachkanal bleibt unverändert bestehen.

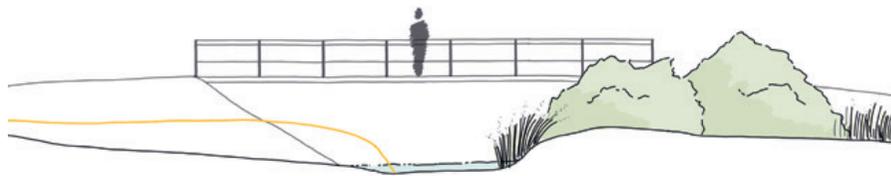
Sämtliche Wege liegen oberhalb des 100-jährigen Hochwassers, die Gebäude oberhalb des 300-jährigen Hochwassers.

Legende

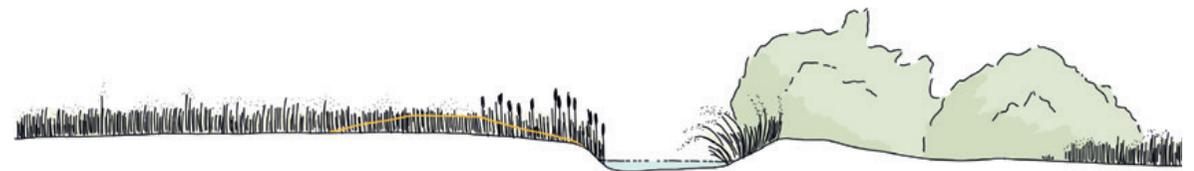
-  Bachverlauf bestehend
-  Bachverlauf neu
-  Entlastungskanal
-  eingedolter Bachlauf
-  Linie 100-jähriges Seehochwasser
-  Linie 300-jähriges Seehochwasser



Querschnitt Dorfbach
Weg bachaufwärts

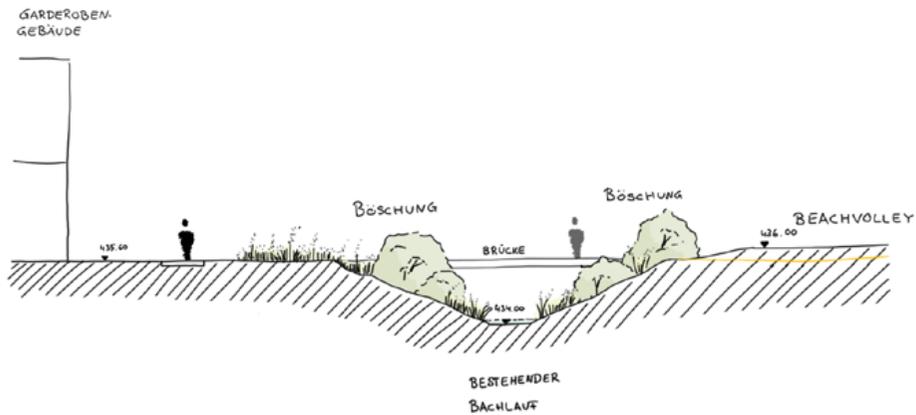


Querschnitt Dorfbach
Brücke und Strand



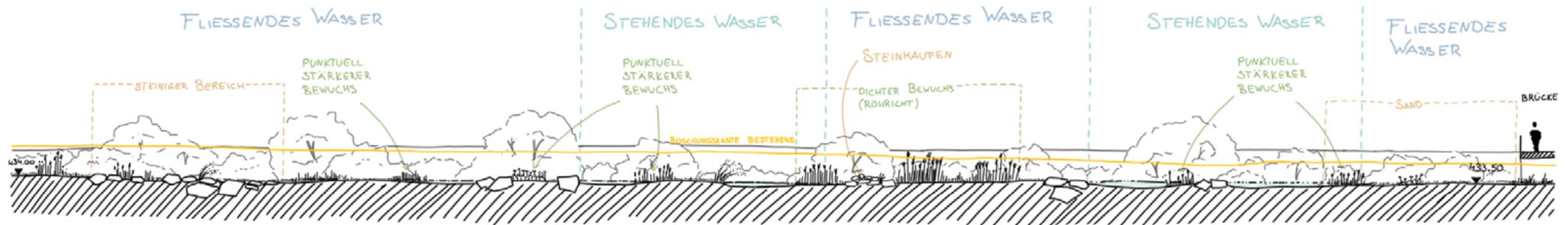
Querschnitt Dorfbach
Ried

Der Erschliessungsweg vom Zentrum Horw her wird neu rechtsufrig am Dorfbach entlanggeführt. Dieser befindet sich oberhalb des HQ 100 und ist somit vor häufigen Hochwasserereignissen geschützt. Die Stützmauer aus Kratzbeton bietet zusätzliche Möglichkeiten für Bewuchs und andere Nischen. Bachabwärts wird das Bachbett renaturiert und ermöglicht das Mäandrieren des Bachs. Die Brücke des Seeuferwegs wird im Vergleich zum Bestand angehoben, verlängert und verbreitert, wodurch sie die hydraulischen Rahmenbedingungen im Hinblick auf Hochwasserereignisse erfüllt. Weiter Bachabwärts wird der Spazierweg aufgehoben und der Damm auf die Höhe des Rieds rückgebaut.

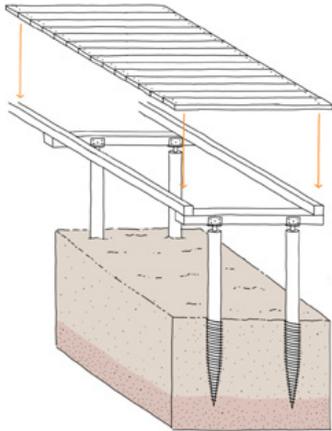


Querschnitt Sportplatz-
bach Sportachse

Der Sportplatzbach wird im oberen Abschnitt nur punktuell mit Massnahmen aufgewertet. Nach den Brücken der Sportachse wird der Bachlauf leicht horizontal geschoben und staut in Kolken und Schwellen Wasser an. Der Bachlauf und das Ufer werden zusätzlich mit Kleinstrukturen wie Steinhäufen und Sandlinien versehen. Somit bietet der Bach, trotz kleinen Wassermengen, Lebensräume und dient als Vernetzungskorridor für diverse Amphibien, Insekten und Vögel.



Längsschnitt
Sportplatzbach
Sportachse-Brücke

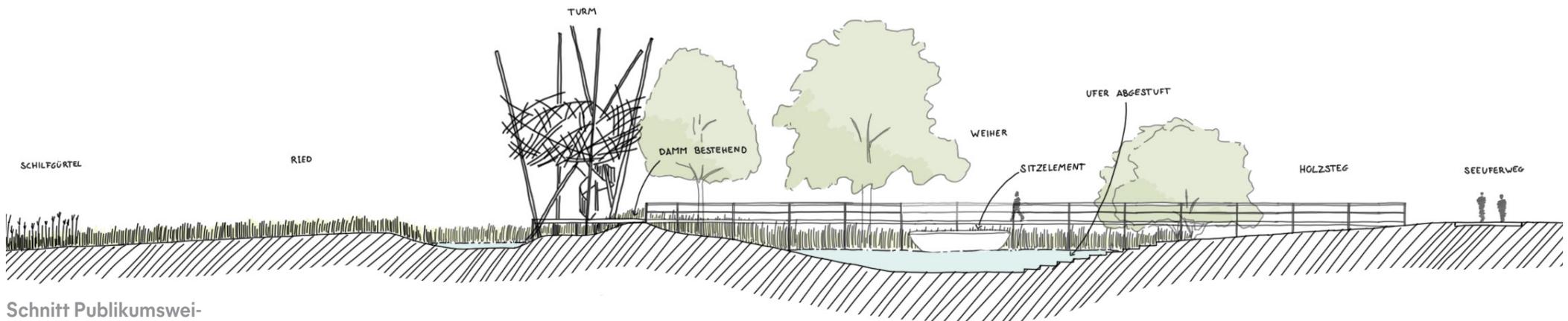


Holzsteg mit Schraub-
fundament

Der Publikumsweiher schliesst am südlichen Ufer an den bestehenden Damm an, der bei Hochwasser den Weiher vor Fischeintag und Wellengang schützt. Am gegenüberliegenden Ufer führt die Modellierung in flachen 20/100cm Stufen auf eine Wiese, welche an den Seeuferweg anschliesst.

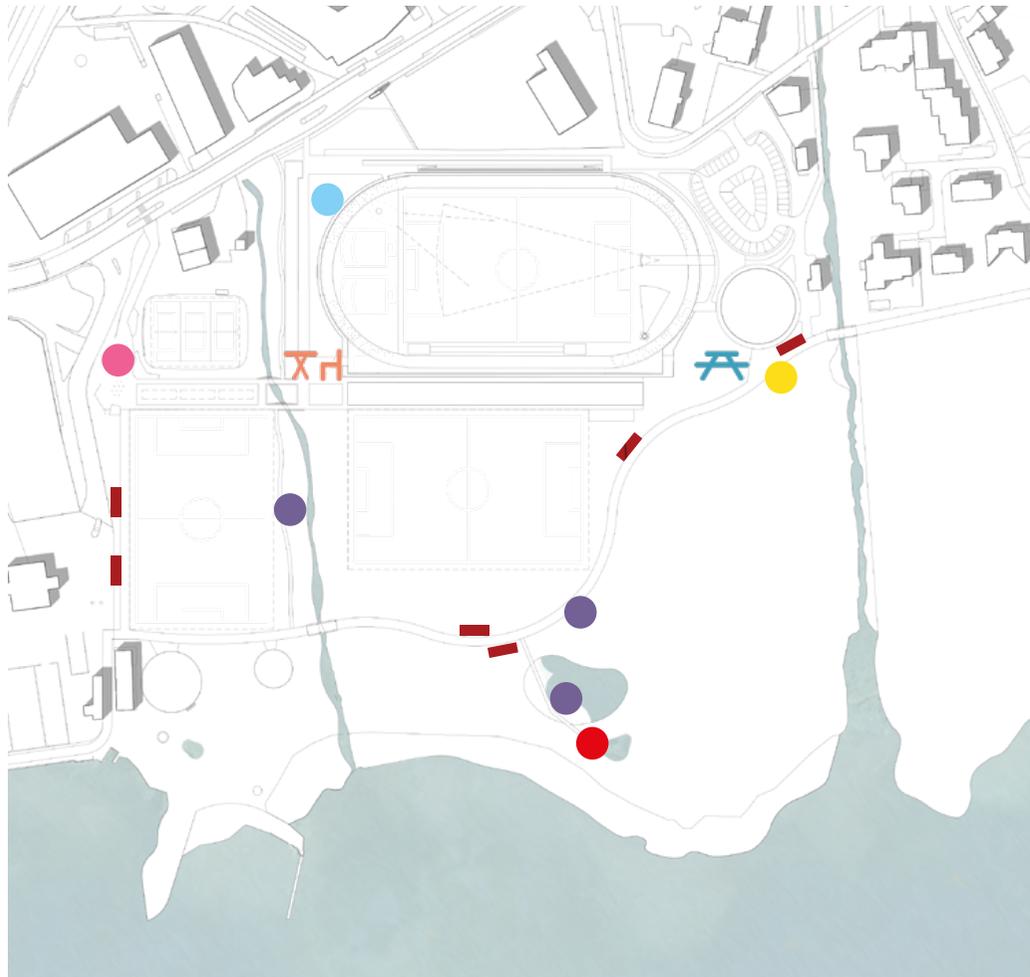
Über den Weiher führt ein Holzsteg, welcher mit Schraubfundamenten verankert ist und ein Sitzelement sowie den Aussichtsturm erschliesst. Die Vegetation um den Weiher besteht grösstenteils aus extensiven Blumenwiesen und Spielwiesen. Zusätzlich wird das nord-östliche Ufer mit einem Schilfstreifen gefasst.

Die hydraulische Machbarkeit der Angepassten und neu erstellten Gewässer wird im „Kurzbericht Wasserbau“ der Schubiger AG Bauingenieure näher beschrieben.



Schnitt Publikumswei-
her

Möblierung



Entlang der Wege befinden sich locker gestreute Holzpodeste, die den Aussenraum zusätzlich aktivieren. Am Eingangszplatz bilden mehrere Podeste eine Bühne und sind gleichzeitig zentraler Treffpunkt im Park. Bei den Sportplätzen und entlang des Uferwegs dienen sie zum Sitzen, Liegen, Picknicken und die Natur beobachten. Bei der Feuchtwiese südlich des Clubgebäudes sinkt das Podest in die Wiese, sodass man die Tiere und Pflanzen auf Augenhöhe betrachten kann. Südlich des Weihers erhebt sich ein Aussichtsturm zum Beobachten der Flora und Fauna des Rieds. Von hier schweift der Blick über die ganze Landschaft mit dem Vierwaldstätter See und den Alpen.

Zudem werden zahlreiche altersgerechte Bänke angeboten, die allen, die nicht mehr gut zu Fuss sind, eine Rast ermöglichen. Zwischen Garderobengebäude und Tribüne kann von der mobilen Bestuhlung aus das Treiben auf den Sportfeldern beobachtet werden. Beim Clubgebäude stehen Picknicktische zur öffentlichen Nutzung zur Verfügung.

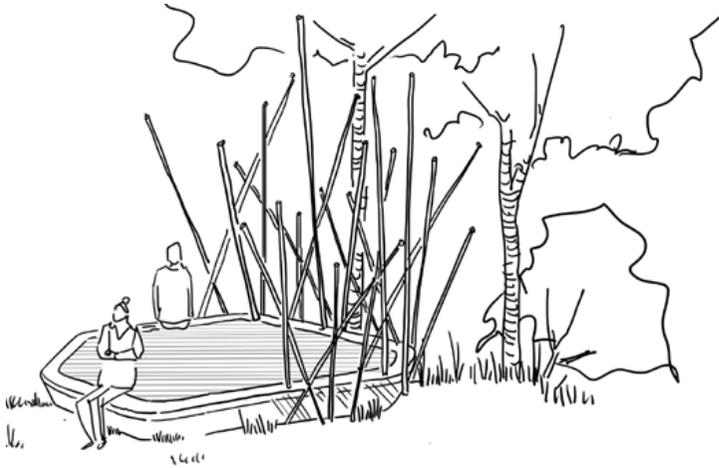
Legende

Holzpodeste

- Sitzen
- Hinausschauen
- Eintauchen
- Beobachten
- Begegnen

Weitere Möblierung

- ▬ Sitzbänke
- Xh Bestuhlung
- A Picknick-Tische



Sitzen

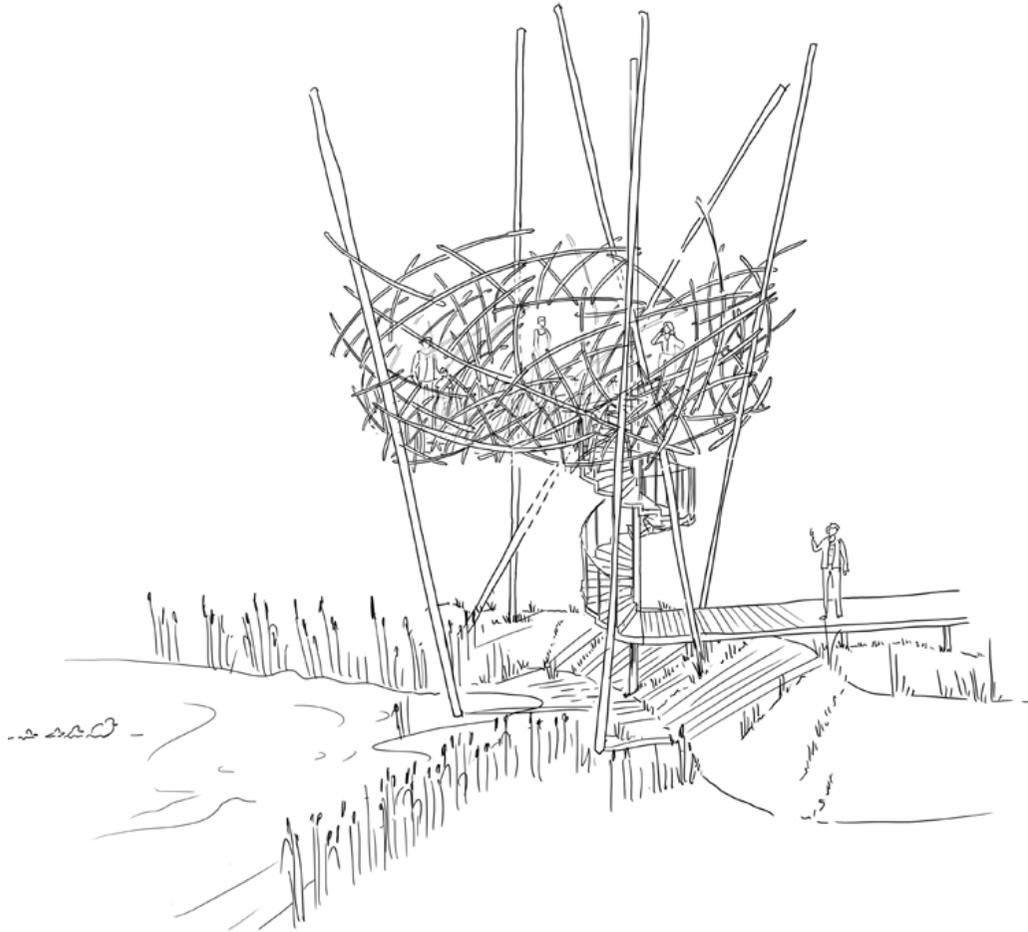


Eintauchen

Die Holzpodeste sind von der Form und Oberfläche an Holzboote angelehnt. Sie stehen teilweise frei in der Landschaft oder lehnen sich an besondere natürliche Gegebenheiten an. Den Rücken zu sensiblen Naturzonen bietet eine Holzstruktur, die einem Nest ähnelt und die Plattform begrenzt.



Beobachten



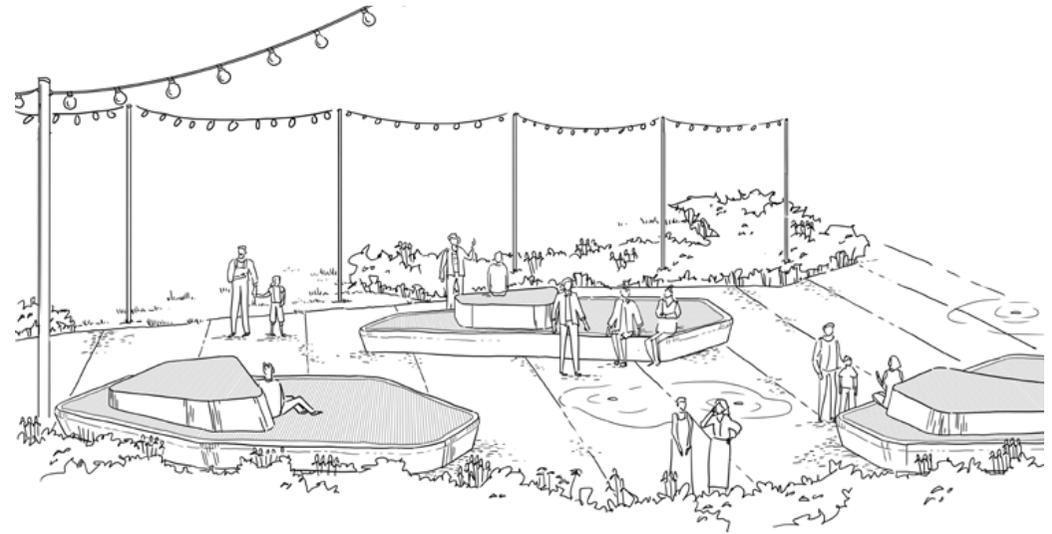
Hinschauen

Aussichtsturm

Der Aussichtsturm schwebt als Vogelnest über dem Ried. Vorbild sind die Nester der Teichrohrsänger, die im Steinibachried brüten. Zwischen dem dichten Geäst ermöglichen Lücken das Beobachten der Fauna im Ried sowie weite Blicke über die Landschaft.

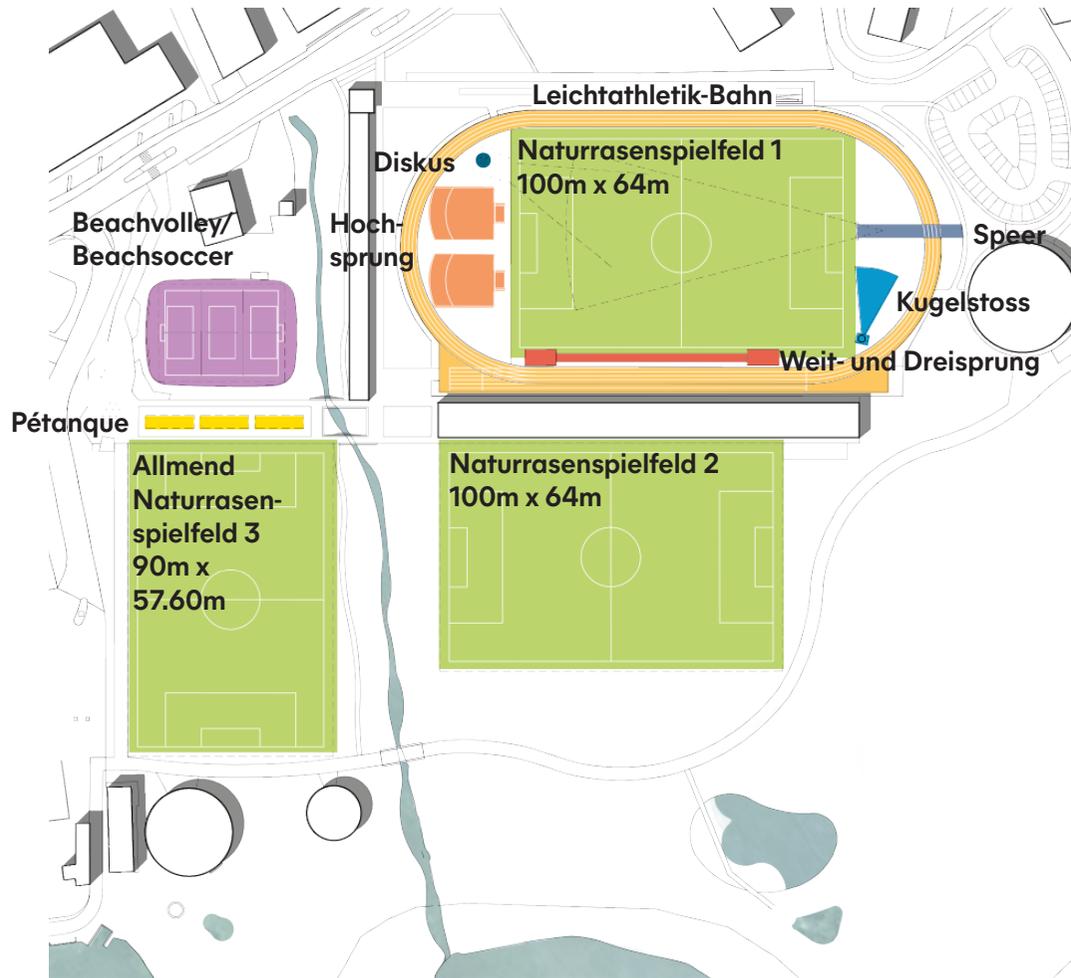
Platz

Der Eingangsplatz dient als Bühne und bildet den zentralen Treffpunkt im Park. Hier kann man sitzen, liegen, in Gruppen zusammen sein und zu gegebenem Anlass kann er als Bühne für Bands, Lesungen oder andere Kunstformen dienen.



Begegnen

Sportplätze



In Abstimmung mit den Sportvereinen werden im Seefeld Horw die folgenden Sportanlagen angeboten:

- 2 Naturrasenfelder 100m x 64m
- 1 Naturrasenfeld 90m x 57.60m
- 1 Rundbahn (bestehend)
- Wurfdisziplinen: Speerwurf, Kugelstoss und Diskus
- Weit- und Dreisprung
- 3 Beachvolleyballplätze (davon eines öffentlich) mit Beachsoccer
- 3 Pétanque-Felder

Die neuen Rasenfelder sind nach DIN-Norm mit einer Flächen-
drainage aufgebaut und haben eine Unterflur Bewässerung.

Die Rasenfelder 2 und 3 sind mit Ballfängen und Handläufen umfriedet.

Beleuchtung



Die Beleuchtung im Seefeld wird auf ein Minimum reduziert. Es werden vor allem die Sportanlagen beleuchtet, wenn die Nutzung dies erfordert. Dies ebtrifft die Spielfelder, die Leichtathletik-Anlage und auch die dazugehörigen Gebäude.

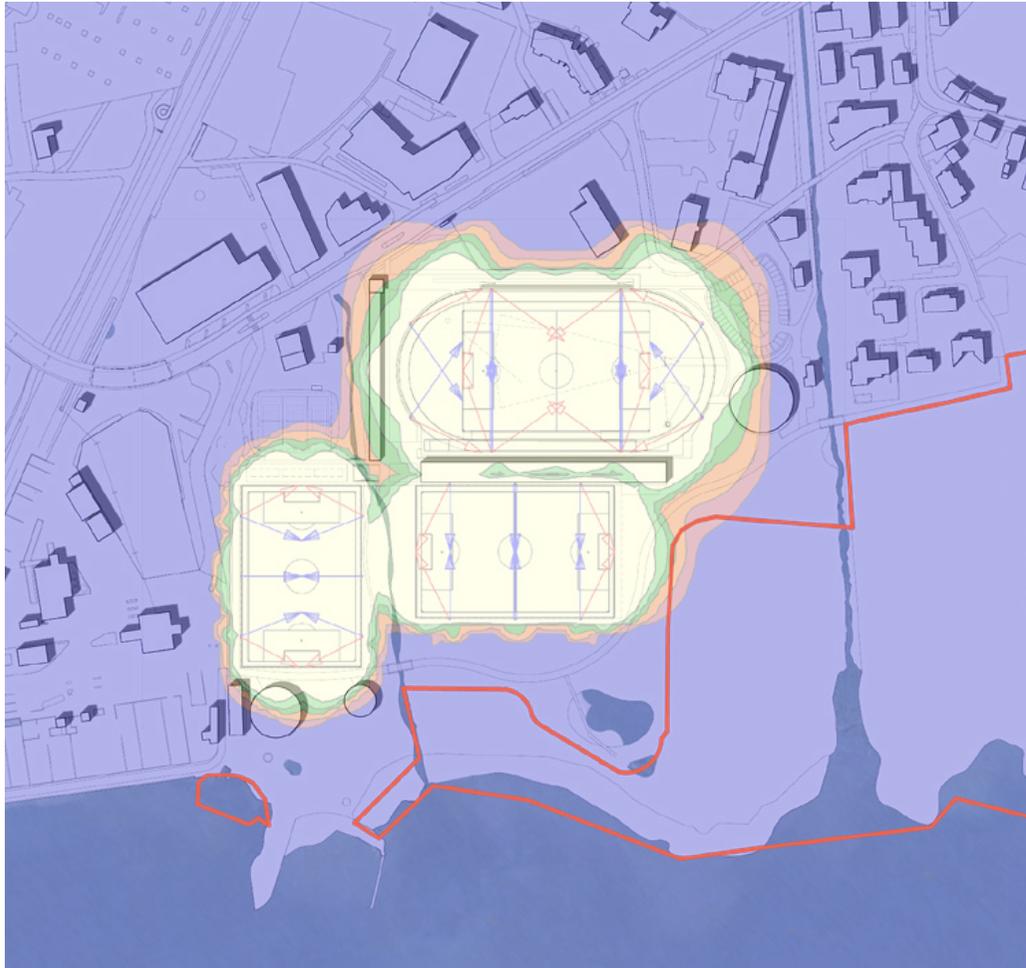
Die Beleuchtung der Wege erfolgt lediglich mittels Pollerleuchten auf dem direkten Weg von der Kantonsstrasse zu den Seebad-Gebäuden sowie auf dem Zugang vom Parkplatz zum Garderobengebäude mit dem zentralen Velo-abstellplatz Das Baumdach sowie der Aussensitzplatz der Gastronomie im Garderobengebäude werden am Abend ebenfalls zurückhaltend beleuchtet.

Der gesamte Naturraum entlang des Uferwegs wird nachts nicht beleuchtet.

Grundsätzlich richtet sich die Beleuchtung nach den „Empfehlungen zur Vermeidung von Lichtemissionen“ des BAFU sowie dem „Leitfaden zur Beleuchtung im Aussenraum“ der Bartenbach GmbH, welcher im Rahmen des Projektes erarbeitet wurde.

Beleuchtung

-  Sportbeleuchtung
-  Stimmungsbeleuchtung
-  Sicherheitsbeleuchtung mit Pollern
-  Beleuchtung Gebäudeeingänge
-  Strassenbeleuchtung



Die Fussballfelder 1 bis 3 sind mit LED Leuchten gemäss den Anforderungen des Schweizerischen Fussballverbandes (SFV-Handbuch) für untere Amateur Ligen bis und mit 2. Liga interregional konzipiert:

- Eav > 120 Lux ; Emin / Emax > 0.30 ; Emin / Eav > 0.50
- Dimmbar für Training auf Eav > 80 Lux

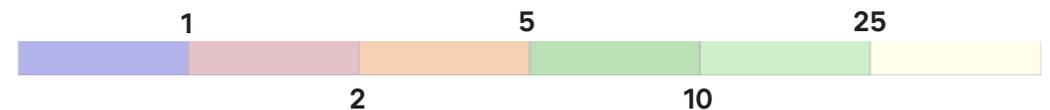
Die Rundbahn ist gemäss den Anforderungen der Schweizer Licht Gesellschaft (SLG-Richtlinien) für Training konzipiert:

- Eav > 80 Lux ; Emin / Emax > 0.20 ; Emin / Eav > 0.40

Das Störlicht und der Energieverbrauch ist kleiner als die heutige Sportanlagenbeleuchtung.

 Naturschutzzone National

Beleuchtungsstärke in Lux



Infrastruktur



Fussverkehr

Der Park ist für Fussgänger durchgängig. Die Eingänge des Stadions können während Sportanlässen geschlossen werden. Das Fusswegsystem ist vom Sportbetrieb entflechtet und funktioniert auch während dem Spielbetrieb.

Veloverkehr

Die übergeordnete Veloroute führt entlang der Kantonsstrasse. Im gesamten Areal werden 370 Veloabstellplätze angeboten. Zentrale Velo-Parkierungen befinden sich an den Eingängen zum Park. Zusätzlich werden einige Abstellplätze am Seebad vorgesehen. Die Anlieferung und die Notzufahrt der einzelnen Gebäude und des Stadions werden über das Parkwegsystem gewährleistet.

MIV

Das gesamte Parkareal ist autofrei. Der Parkplatz mit 50 Parkplätzen befindet sich nördlich des Clubgebäudes. Am zentralen Veloabstellplatz an der Kantonsstrasse befinden sich 15 Motorrad-Stellplätze.



Die Anlieferung, Entsorgung und die Notzufahrt der einzelnen Gebäude und des Stadions werden über das Parkwegsystem gewährleistet. Für das Abwasserpumpwerk wurde in Absprache mit der Gemeinde die Grösse des bisherigen Platzes beibehalten. Die Zufahrt erfolgt über den neuen Parkplatz.

Die hauptsächliche Streumagd des Rieds findet im Herbst mit dem kantonseigenen Raupenhäcksler (umgebautes Pistenfahrzeug) statt. Der Raupenhäcksler lädt die gemähte Streu am Ablageplatz ab und ein Landwirt holt die Streu mit Traktor und Ladewagen ab (total ca. 300-400m³ Material).

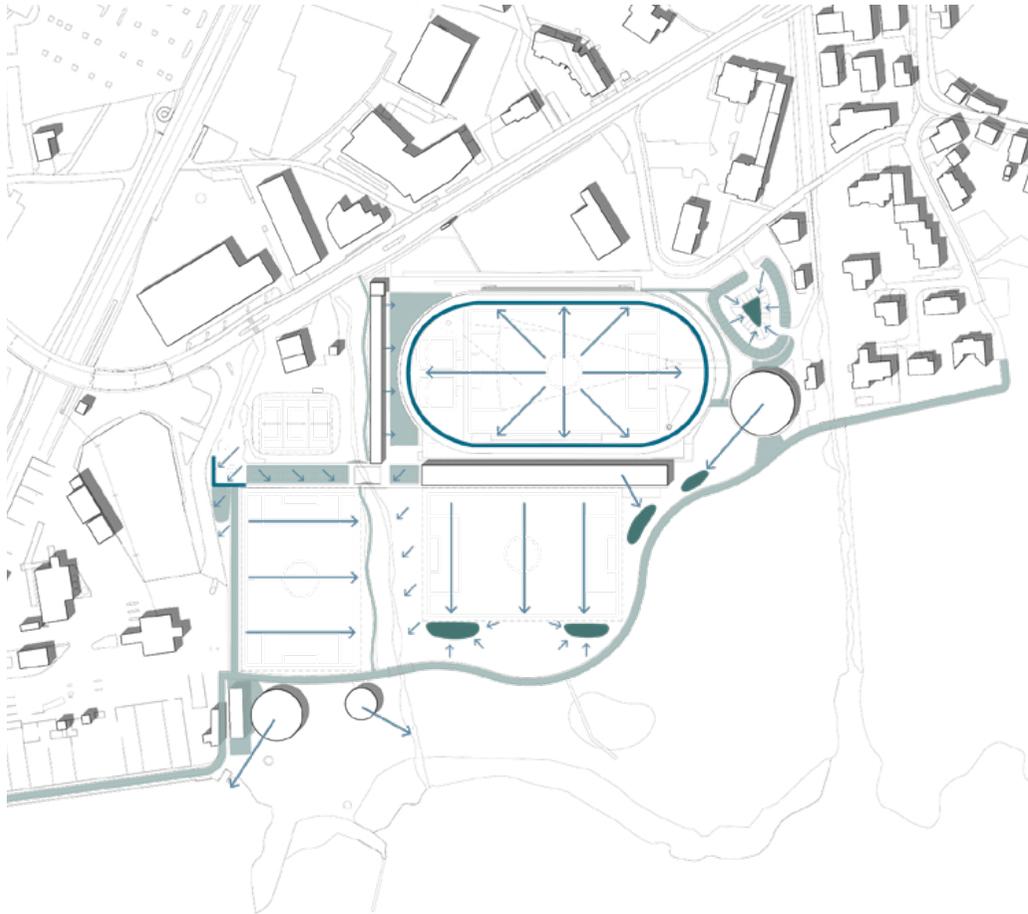
Daneben werden im Frühjahr Frückschnitte mit einem Balkenmäher gemacht (Transport mit PW- Anhänger). Das Schnittgut holt ebenfalls ein Landwirt mit Traktor und Ladewagen ab. Daneben finden Unterhaltsarbeiten mit Kleinbagger (Weiher- und Grabenunterhalt) statt und Zivildienstleistende bekämpfen Neophyten. Für all diese Arbeiten werden zwei Zugänge von ca. 3.5m Breite benötigt. Für die Herbststreu sind kurzzeitig Auf- und Abladebereiche nötig.

Auskunft Matthias Merki (Iawa) per Mail am 01.09.2022

Legende

-  Anlieferung
-  Entsorgung
-  Bewirtschaftung Ried mit Ablageflächen
-  Bewirtschaftung Abwasserpumpwerk

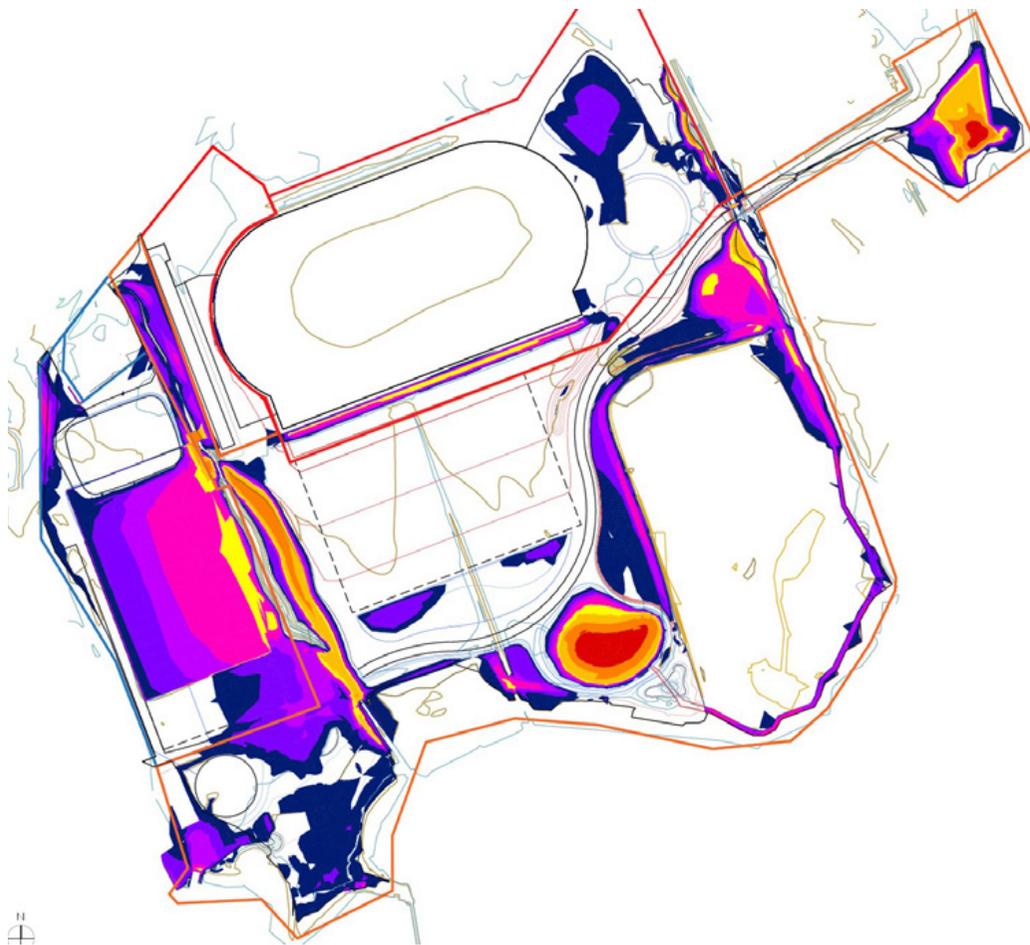
Entwässerung & Topographie



Das anfallende Niederschlagswasser wird komplett vor Ort versickert oder in die umgebenden Gewässer eingeleitet. Das Oberflächenwasser der Plätze wird in humusierete Sickermulden geleitet. Das auf Dachflächen anfallende Regenwasser wird direkt in die Bäche oder ebenfalls in Mulden eingeleitet.

Legende

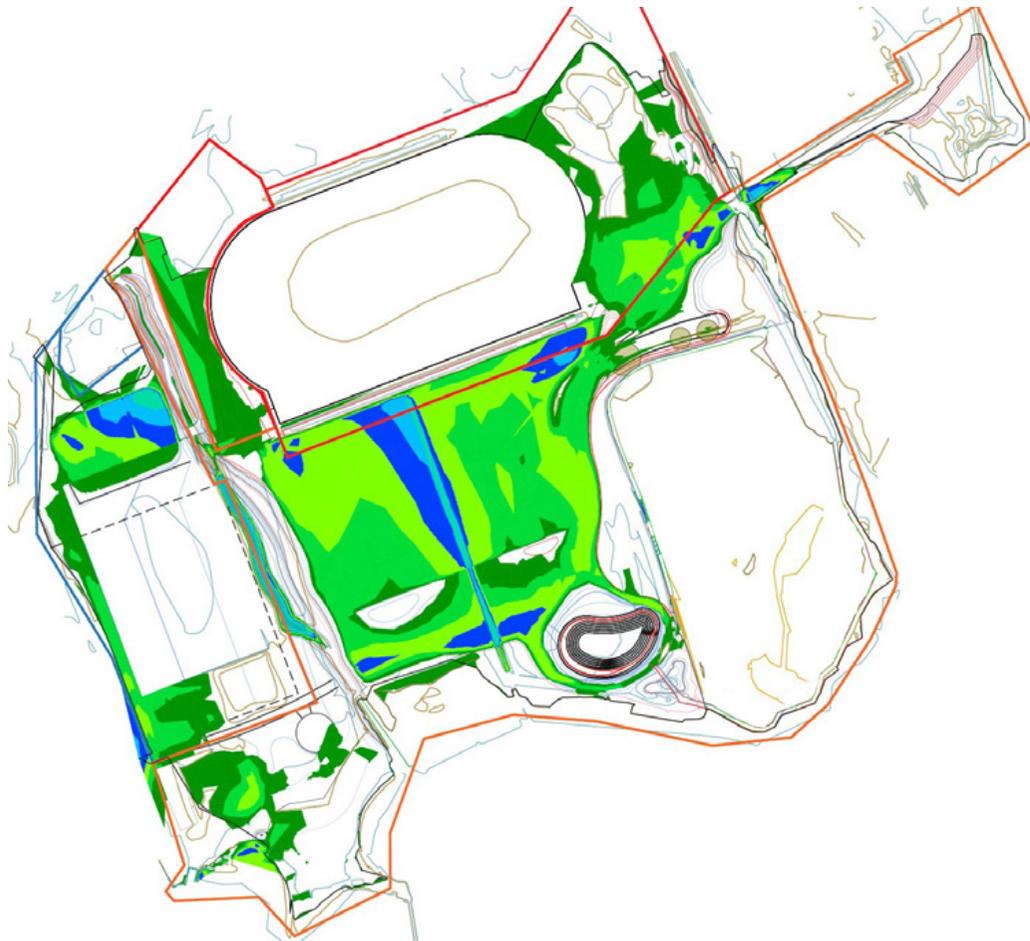
-  Sickermulden
-  Sickerfähiger Belag
-  Rinnen
-  Fließrichtung



Die behutsame Modellierung mit weichen Übergängen und sanft eingefügten Sportfeldern erinnert an die Topographie eines Verlandungsrieds. Dem Ried werden, durch den Rückbau von Weg-Dämmen und Erdschüttungen, zusätzliche Flächen zugeschrieben. Die Verlegung und Öffnung des Sportplatzbachs und das Ausheben des Publikumweihers stellen die grössten Eingriffe dar. Daneben bilden Sickermulden, der neue Strand und zusätzliche Feuchtwiesen weitere Absenkungen im Gelände.

Abtrag





Mengenbilanz

Auftrag gesamt: 9778m³
Abtrag gesamt: - 12399m³
Differenz: - 2621m³

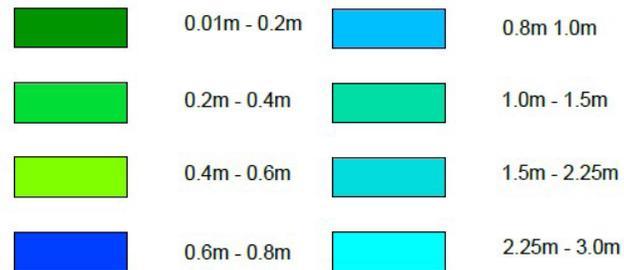
Etappe1
Auftrag: 235m³
Abtrag: - 2m³
Differenz: 233m³

Etappe 2
Auftrag: 6899m³
Abtrag: - 7992m³
Differenz: - 1093m³

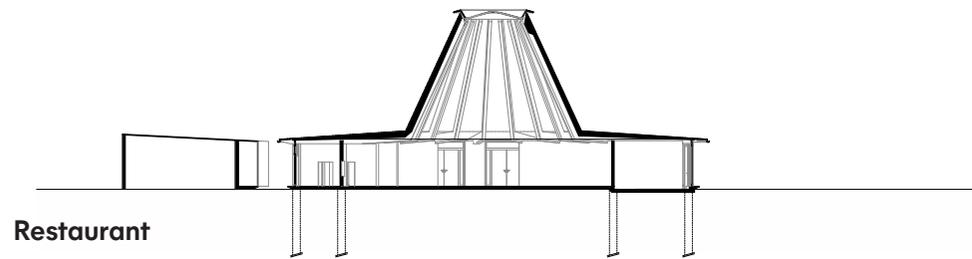
Etappe 3
Auftrag: 1265m³
Abtrag: - 731m³
Differenz: 534m³

Etappe 4
Auftrag: 1379m³
Abtrag: - 3674m³
Differenz: - 2295m³

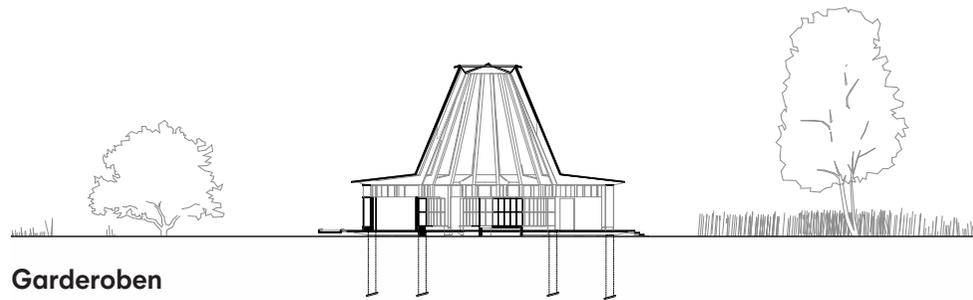
Auftrag



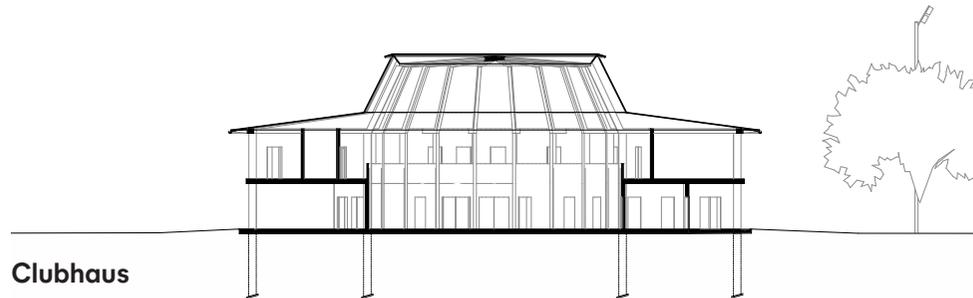
Architektur



Restaurant



Garderoben



Clubhaus

Die Pavillons sind als Rotunden allseitig orientiert und finden ihre Vorbilder in Kioskbauten, Ausflugs- und Freizeiteinrichtungen, Garderoben- und kleinen Stationsgebäuden der Verkehrswelt. Ihren expressiven Ausdruck werden von Formen abgeleitet wie sie in der Welt von Expopavillons im schweizerischen Kontext bekannt sind.

Alle Pavillons erhalten einen markanten zentralen Hauptraum. Die Nutzung und der Charakter dienen unterschiedlichen Funktionen.

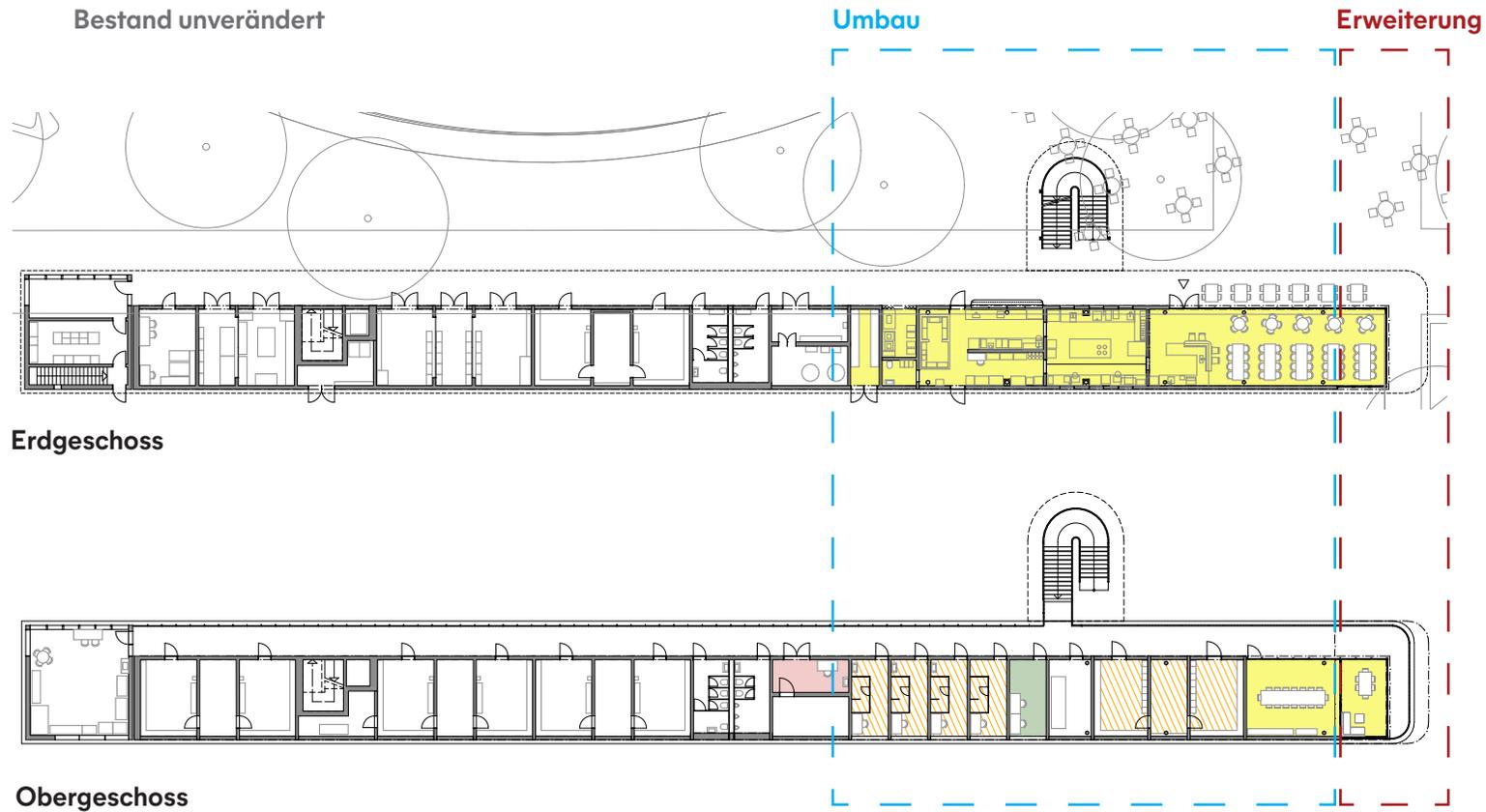
Unterstützt diese Geste beim Restaurant die Idee eines Ganzjahreslokales mit einem introvertierten, attraktiven und stimmungsvollen Gastraum gibt beim kleineren Seebad-Garderobenhaus die Überhöhung Luft und Hygiene beim Umkleiden und Duschen.

Beim Clubhaus wird der mittige Raum als gemeinschaftlicher Festsaal genutzt, welcher von den Vereinen, der Gemeinde Horw, sowie der allgemeinen Öffentlichkeit genutzt werden kann.





Das bestehende Garderobengebäude des FC Horw wird um 6.5 Meter verlängert. Im Erdgeschoss wird eine professionelle Küche mit Grill Ausgabestelle integriert. Im Obergeschoss entstehend zusätzliche Garderoben und eine Wintergartenlounge für den FC Horw. Eine neue Treppe führt ins Obergeschoss, welche zugleich auch eine Platzsituation aufspannt, welche zum Verweilen einlädt.

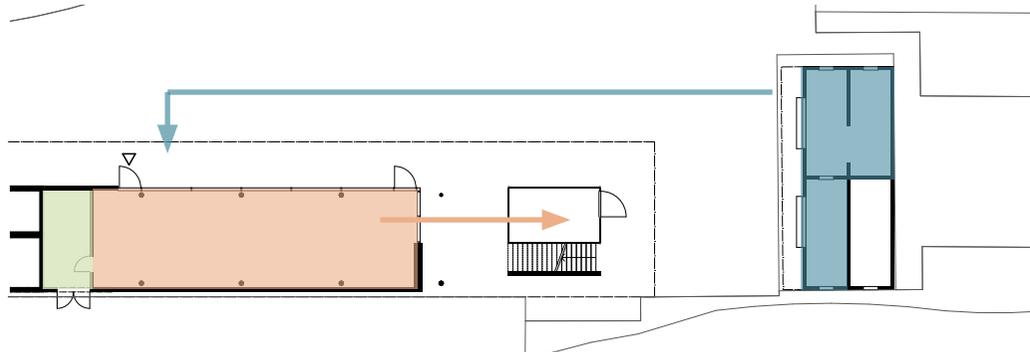


Erdgeschoss

Obergeschoss

Legende

- FC Horw
- Leichtathletik
- Gemeinde Horw, Öffentlichkeit
- Mehrfachnutzung

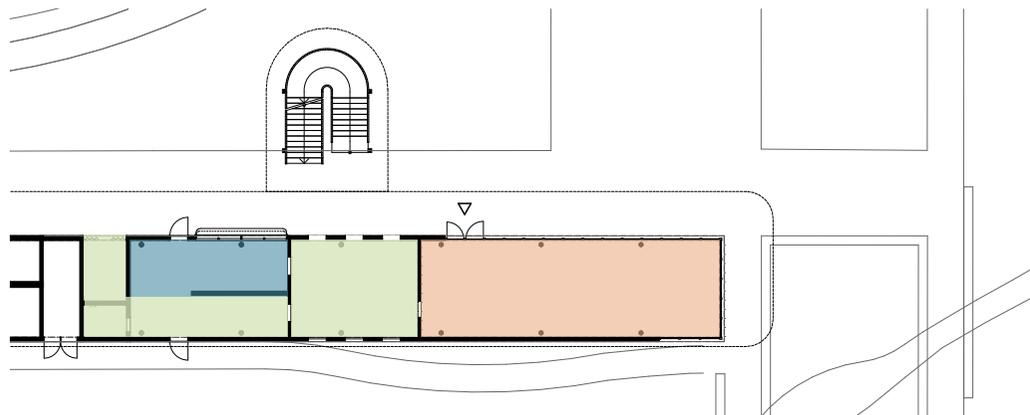


Situation bestehend: Grill/Kiosk als freistehender Pavillon

Das Clublokal des FC Horws wird in die Planung integriert und profitiert so von professioneller Infrastruktur und sauber geplanten Abläufen und Prozessen, was dem jetzigen oder auch einem zukünftigen Betreiber sehr entgegenkommen wird.

Der Grill/Kiosk, welcher zurzeit in einem Pavillon untergebracht ist, wird ins Garderobengebäude integriert und profitiert somit zur Nähe der Restaurantküche. Das Restaurant wird verschoben und die vorhandene Treppe rückgebaut.

Im Restaurant wird bedient. Durch die optimale Planung der rückwertigen Bereiche sind effizientere Abläufe möglich und durch die Konzentration der beiden Bereiche hat das neben der Geschwindigkeit auch wirtschaftliche Vorteile (tiefere Personalkosten).



Situation geplant: Grill/Kiosk integriert in Garderobengebäude

Legende

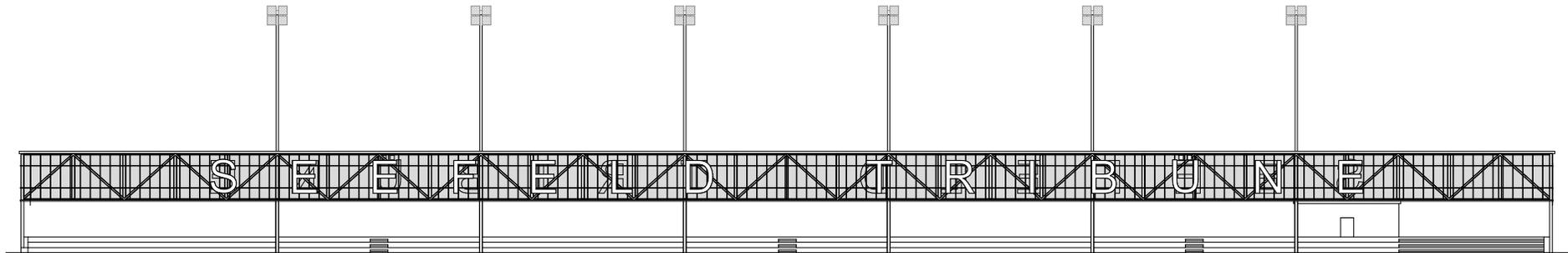
- Restaurant
- Küche/Lager
- Grill/Kiosk

Mit der Luftigkeit in seiner Konstruktion, der filigranen Aufständigung des Daches und der zweiseitigen Ausrichtung bleibt eine schöne Transparenz und Aussicht in die Seelandschaft und Bergwelt erhalten und wird die Natur und Sportwelt in einen schönen Einklang gebracht.

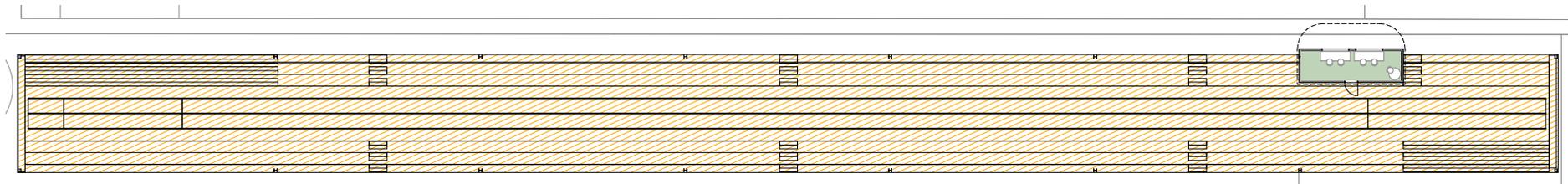
In der Tribüne integriert ist das Büro des Speakers zur Zeitmessung, welches auf der Ziellinie positioniert ist. Zusätzlich befindet sich auf der Tribüne eine überdachte Laufbahn für Trainings bei Schlechtwetter oder Sportevents für die Öffentlichkeit.

Die Sportplatzbeleuchtung wird in das Tribürendach integriert und kann somit für das obere wie untere Spielfeld eingesetzt werden. Die Kandelaber zur Befestigung der Flutlichtanlage werden mittig auf dem Dach angebracht.

Das Gehäuse des Tribürendachs kann durch den Einsatz von Photovoltaikelementen einen Beitrag zur Stromversorgung der Flutlichtanlage und dem gesamten Areal leisten.



Südansicht



Grundriss

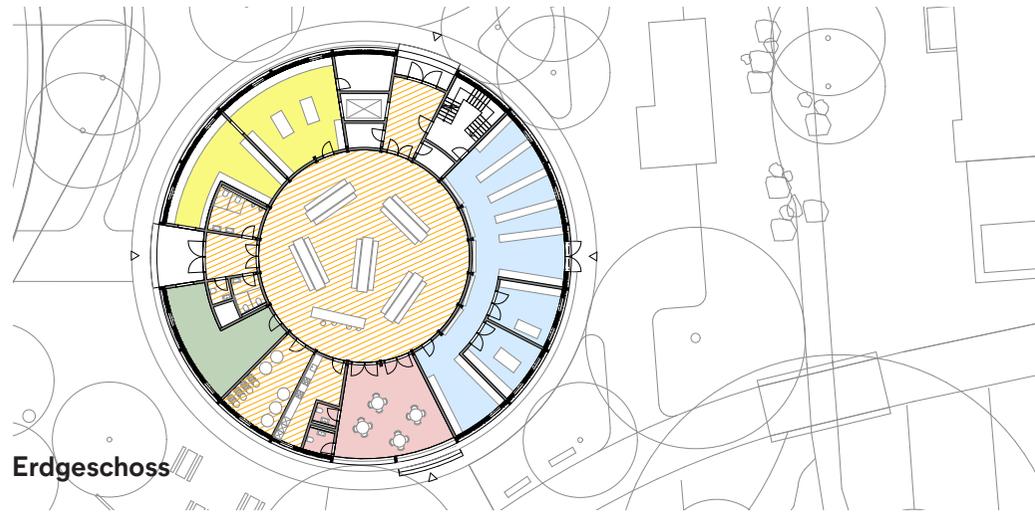
Legende



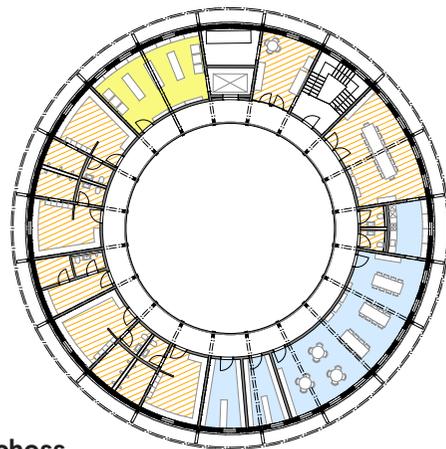
Mehrfachnutzung



Leichtathletik



Erdgeschoss



Obergeschoss

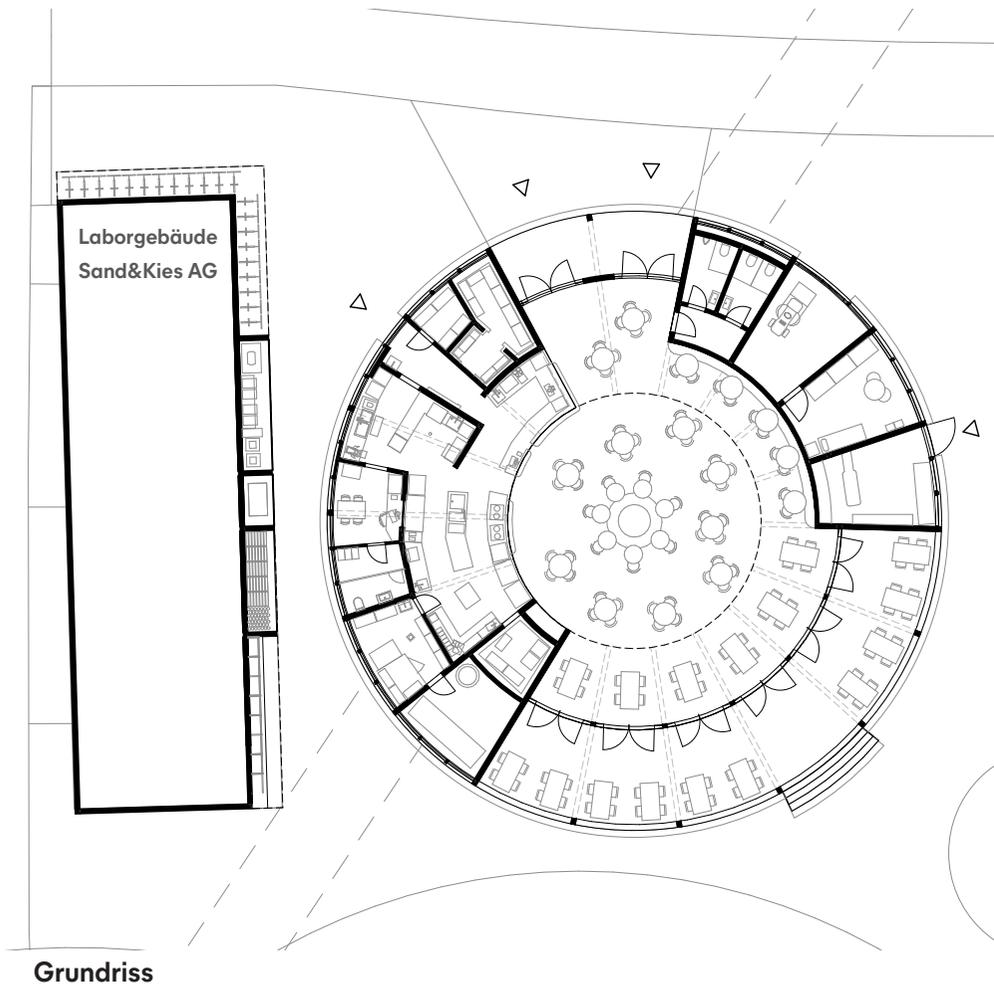
Legende

- FC Horw
- Skiclub
- Leichtathletik
- Gemeinde Horw, Öffentlichkeit
- Mehrfachnutzung

Für die bereits auf dem Seefeld ansässigen Sportvereine dem Fussballclub Horw, dem Leichtathletikverein sowie dem Skiclub werden gemäss ihren Bedürfnissen Ersatz- bzw. Erweiterungsräumlichkeiten angeboten. Zudem soll das Areal Seefeld der Bevölkerung Horws zugänglicher gemacht werden.

Das zweistöckige Clubhaus stellt den grössten Pavillon auf dem Areal dar. Es nutzt Synergien zwischen den Interessen der Sportvereine mit zusätzlichen Garderoben sowie öffentlich nutzbaren Räumen, welche durch Vereine, die Gemeinde Horw oder die Einwohnenden Horws mehrfach genutzt werden können. Dazu zählt ein Festsaal mit kleiner Küche und Sitzungszimmer. Im Clubhaus sind auch zusätzlich benötigte Lagerflächen der Sportvereine sowie die gesamten Räumlichkeiten des Skiclubs untergebracht.

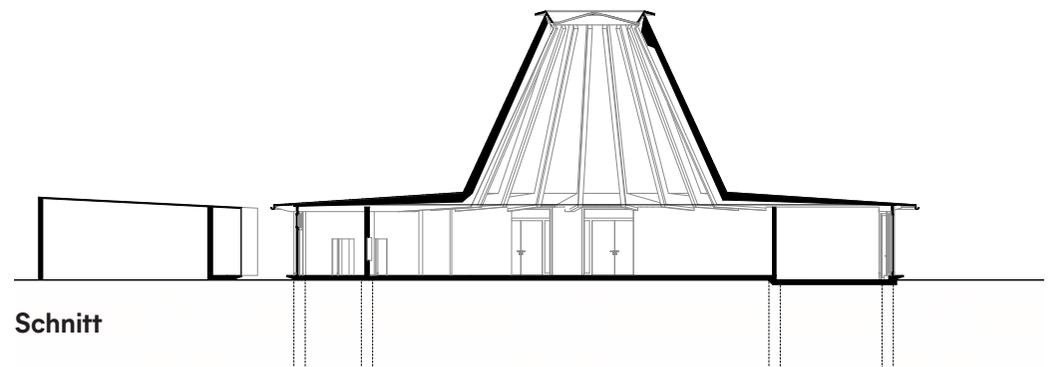


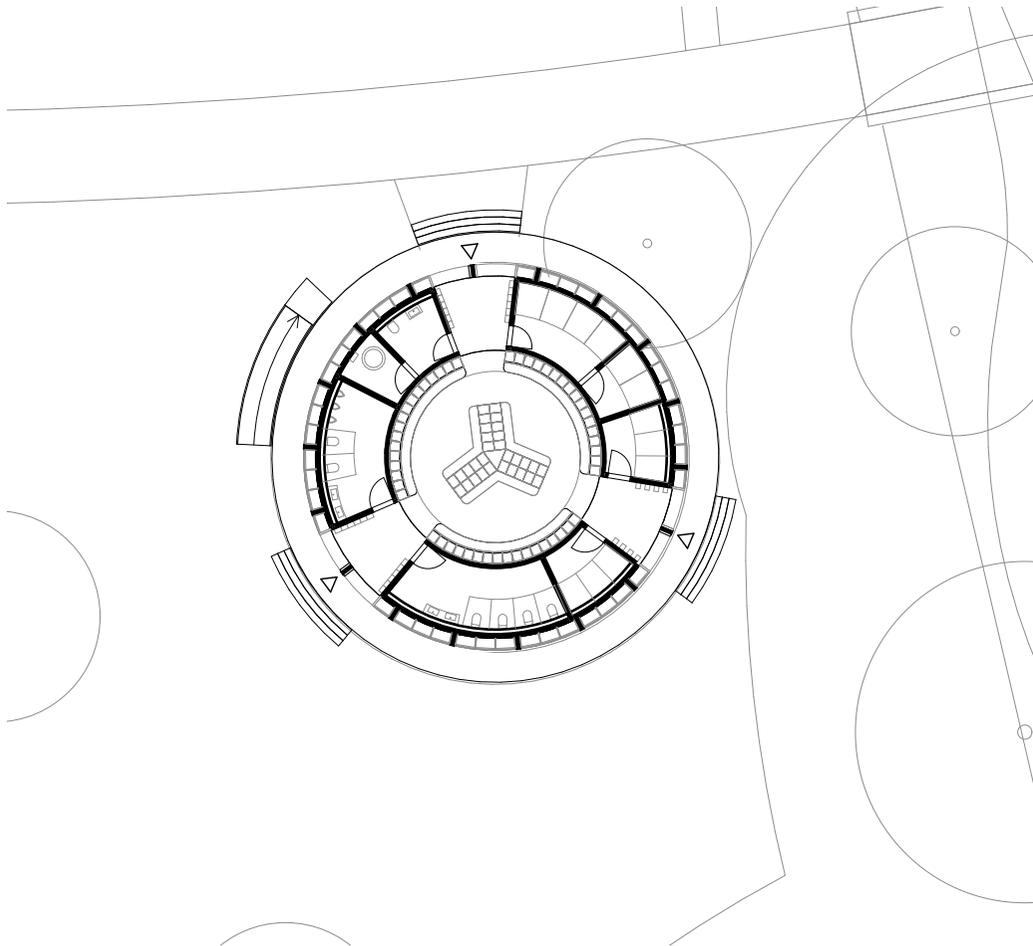


Im Seebad entsteht ein neues Restaurant, welches als Ganzjahresbetrieb geöffnet ist. Der zentrale Speisesaal und die grosse Aussenterrasse bilden das Herzstück des Restaurants.

Im Pavillon sind zusätzlich ein Lager- und Sanitätsraum für den Badbetrieb untergebracht.

Das anliegende Laborgebäude der Sand & Kies AG bleibt temporär bestehen. Die Rückfassade wird durch eine Schicht ergänzt, welche Stauraum für zusätzliche Saisonkabinen, Sonnenschirme und Entsorgungscontainer bietet. Zudem können somit auch Veloabstellplätze in Restaurantnähe garantiert werden.

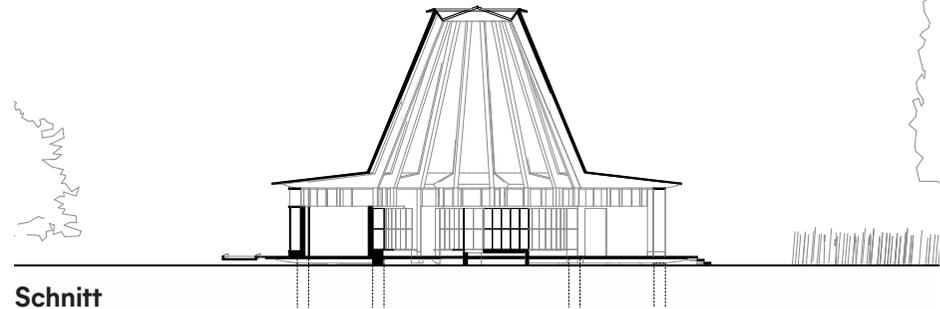




Grundriss

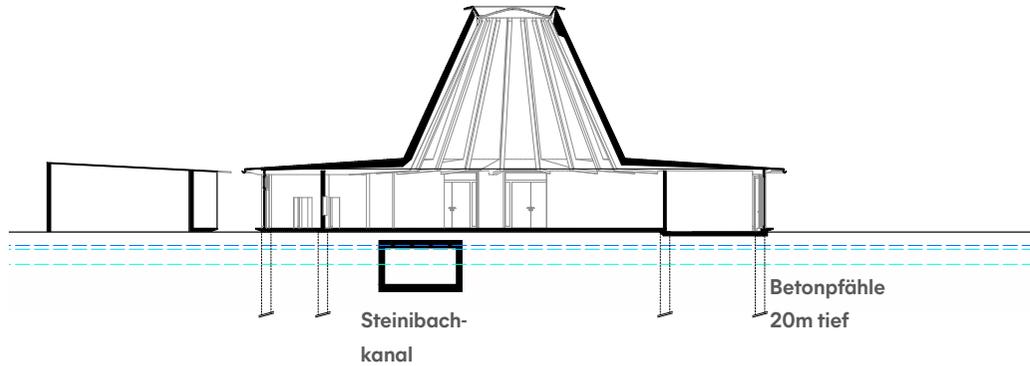
Der kleine unbeheizte Pavillon ist während des Sommerbetriebs geöffnet und beinhaltet einen zentralen Garderobebereich mit Einzelkabinen, WC- und Duschanlagen im äusseren Ring.

Die Fassade wird gekennzeichnet durch die Saisonkabinen, welche durch einen Holzsteg rund um das Gebäude zugänglich sind.

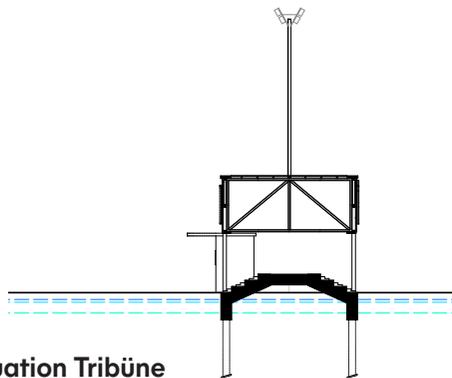


Schnitt

Fachplanung



Grundwasser Situation Seebad



Grundwasser Situation Tribüne

- 300-jähriges Hochwasserereignis — — — —
- 100-jähriges Hochwasserereignis — — — —
- Grundwasserspiegel hoch — — — —

Material

Diverse qualitativ hochwertige Materialien werden nach dem Prinzip und den Kriterien der Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft eingesetzt. Die Erweiterung des Garderobengebäudes wird wie der Bestand mit Holz und RC-Beton erstellt. Beim neuen Tribünengebäude steht eine materialeffiziente, verkleidete Stahlkonstruktion auf einem Tribünensockel aus Recyclingbeton.

Die drei Rundbauten für das Seebad Restaurant, die Seebad Garderobe und das Clubhaus bestehen aus Recyclingbeton für die Bodenplatte, Stützen, Rippen und Unterzüge, sowie aus vorgefertigten Holzelementen für die Dachkonstruktion und die Füllungen zwischen den Betonstützen.

Struktur

Das Garderobengebäude wird mit demselben Prinzip erweitert wie der Bestand. Das Tribünengebäude wird mit einer einfachen Stahlstruktur im gleichmässigen Raster erstellt. Der vertikale Lastabtrag erfolgt über die Stahlstützen, der horizontale Lastabtrag aus Wind- und Erdbeben wird über die räumliche Rahmenkonstruktion mit Einspannung im Tribünensockel erreicht.

Alle Bauten werden mit einer normalen Bodenplatte, die auf Pfählen aufliegt, fundiert. Als Abdichtung der Bodenplatten der Rundbauten wird, wegen dem sehr oberflächennahen «Wasserspiegel», eine «gelbe Wanne» vorgesehen. Weitere Massnahmen aus geologischer Sicht werden berücksichtigt, wie zum Beispiel die Fliessrichtung des Grundwassers.

Wärmeerzeugung

Das Seebadrestaurant steht gemäss vor Abklärungen mit dem Fernwärmelieferanten der EWL, ausserhalb des möglich Erschliessungsradius. Als Energiequelle soll deshalb die Aussenluft genutzt werden. Die notwendige Energie für die Beheizung des Gebäudes, wird durch eine mehrstufige Luft/ Wasser Wärmepumpe erbracht, welche mit Strom versorgt wird.

Das Clubhaus steht gemäss vor Abklärungen mit dem Fernwärmelieferanten der EWL, im möglichen Erschliessungsradius. Wir schlagen deshalb vor das Clubhaus mit Fernwärme zu versorgen.

Das Garderobengebäude vom FC Horw ist bestehend und wird erweitert. Die neuen Räume der Erweiterung werden ab der bestehenden Heizungsinstallation abgenommen und erschlossen.

Lüftung

Bei den beiden Restaurantbetrieben im Garderobengebäude und im Seebistro werden je zwei Monoblöcke zur Luftaufbereitung und Wärmerückgewinnung im Technikraum installiert. Brandschutztechnisch müssen die Küche und das Restaurant getrennt werden.

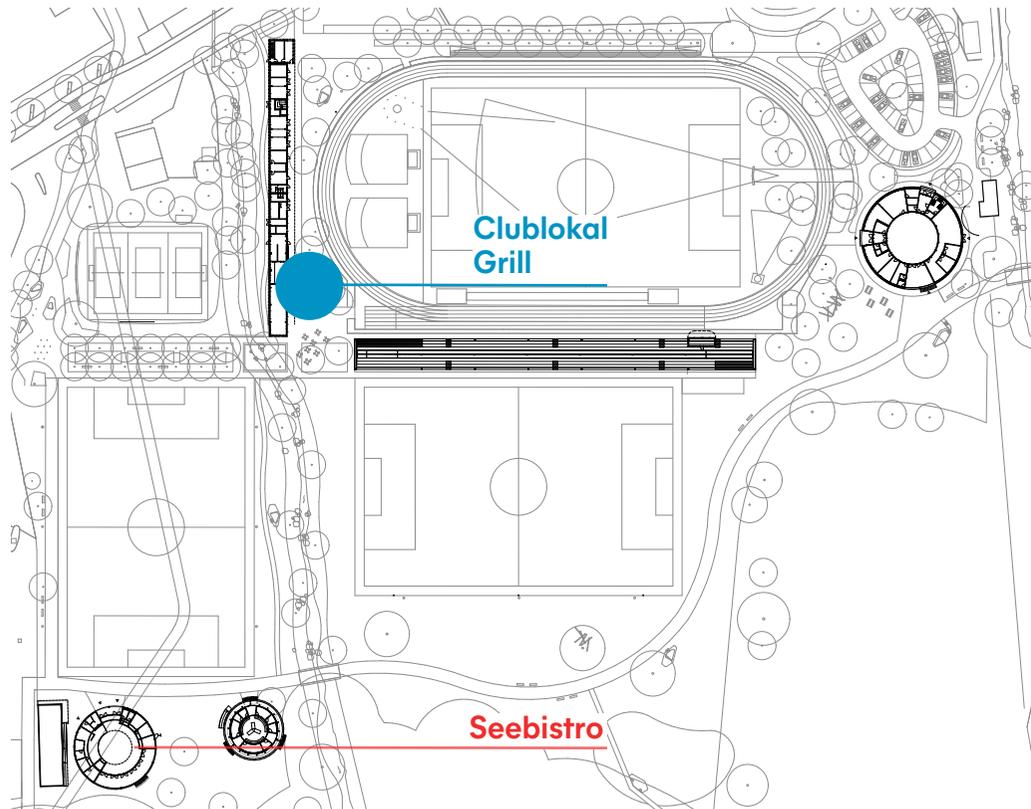
Die Duschen und Garderoben des Seebad-Garderoben-Pavillon werden über natürliche Öffnungen an der Decke be- und entlüftet. Es sind keine Lüftungsanlagen für den Sommerbetrieb vorgesehen.

Beim Clubhaus wird die Aussenluft an der Fassade angesogen und die Fortluft wird über Dach geführt. Es ist keine Be- oder Entfeuchtung der Zuluft vorgesehen. Der Monoblock wird im Technikraum im Obergeschoss installiert.

Photovoltaik / Solarkollektoren

Das Dach der Tribüne bietet Platz für eine grosszügige Photovoltaikanlage. Zusätzlich können die Seitenverkleidungen mittels transparenter PV-Paneele aktiviert werden. Somit kann ein Beitrag zur Stromversorgung der Flutlichtanlage und dem gesamten Areal geleistet werden.

Auf dem bestehenden Garderobengebäude befinden sich partiell bereits Solarkollektoren zur Warmwasseraufbereitung. Die restliche Dachfläche sowie die Dachterweiterung bieten weiteres Potential für zusätzliche Kollektoren für die neuen Räumlichkeiten der Gebäudeerweiterung.



Im Rahmen des Vorprojekts wurden die Gastronomieplaner von Suited&Booted zur Beratung und Planung der beiden Gastronomiebetriebe auf dem Areal herangezogen.

Durch umfangende Analyse des Angebots in Horw wurde ein Konzept für das neue Seebad Restaurant entwickelt sowie in Betrachtung auf das bestehende Clublokal des FC Horw eine Konkurrenz ausgeschlossen.

Marktrecherche:

Mit klarer Differenzierung von den bestehenden Angeboten und einem guten kulinarischen Mix auf dem Areal ist das Potential für den Ganzjahresbetrieb von zwei Lokalen gegeben.

Rolle der Gastronomie:

Die Gastronomie der Seefeld Anlage soll Treffpunkt werden, sowohl für die Vereine, die die Anlage benutzen, als auch für auswärtige Gäste. Auch für den Schutz dieses Naturgebiets verhilft die Gastronomie, welche bis spät offen ist, da dies eine gewisse Kontrolle auf das Gelände bringt. Die Gastronomie ist Unterstützer von der Symbiose Mensch und Natur, die in der Anlage aufeinander treffen.



Clublokal - Beizli

Öffnungszeiten:

Ganzjährig, 11.30 - 14.30 / 17.00 - 24.00 Feiertage & Ferien noch offen

Kapazitäten:

Sitzplätze innen ca. 80 Sitzplätze aussen ca. 120

Fremdnutzung:

Keine Fremdnutzung und Drittvermietungen vorgesehen. Ausnahme IV Horw beim Meeting.

Zielgruppen:

Vereinsmitglieder, Eltern die warten, Begleitpersonen bei Turnieren, Gäste aus Horw und Umgebung auch zum Abendessen, Laufkundschaft, Campus Horw

Angebot:

Pizza, Pasta, Salat, Glace

Grill / Kiosk

Öffnungszeiten:

Immer bei den Spielen und für Events. Ganzjährig.

Kapazitäten:

Für 1'000 Gäste am Grömpu oder beim „schnellsten Horwer“ sind 1'000 Bratwürste in 2.5h kein Problem.

Angebot:

Würste, Burger etc. (zum Mitnehmen)



Das Café - Seebistro bietet eine ungezwungene und gemütliche Atmosphäre. Auf der Terrasse können die Sonnenstrahlen und die Geräuschkulisse der Natur genossen werden. In der Hauptsaison wird ein sommerliches Buffet aufgebaut. Daneben gibt es immer auch eine attraktive Auswahl an vegetarischen Gerichten, bei denen auch die Omnivoren nicht zu kurz kommen.

Konzept:

Regional, Lokal und Saisonal (Kaffee Henauer, Birrewegge, frische saisonale Säfte etc.)

Moderne Bistro-Gerichte

Ausgewogen, frisch und gesund

Angebot:

Mittagsbuffet

Abend Tavolata, Sharing-Konzept

Zielgruppen:

Badende, Spazierende, Horwer/innen, Ruhe-Suchende, Natur-Liebende, Studierende

Kapazität / Bestuhlung:

Innen ca. 50 Sitzplätze

Aussen ca. 80 Sitzplätze

Bestuhlung Bistrobestuhlung

Öffnungszeiten:

Sommermonate So-Mi 09.00 - 21.00 Uhr Do-Sa 09.00 - 22.00 Uhr

Wintermonate Mi-So 10.00 - 22.00 Uhr

**bbz landschaftsarchitekten
Joos & Mathys Architekten
Plangrün**



**Vision Seefeld Horw
17.01.2023**



Etappierung



Umsetzung kurzfristig





Umsetzung mittelfristig





Umsetzung langfristig





**bbz landschaftsarchitekten
Joos & Mathys Architekten
Plangrün**

**bbz landschaftsarchitekten bern gmbh
Wasserwerkstrasse 20, 3011 Bern
T +41 31 312 71 43
office@bbzbern.la
www.bbz.la**

**Joos & Mathys Architekten AG
Sihlfeldstrasse 10, 8003 Zürich
T +41 44 451 61 81
mail@joosmathys.ch
www.joosmathys.ch**

**Plangrün AG
Grundstrasse 22a, 6343 Rotkreuz
T +41 41 375 35 35
office@plangruen.ch
www.plangruen.ch**



Bern, 04.07.2023

Alle Plandarstellungen sind unmaßstäblich.

Kontakt